

SOWAS Projekt: Ultraschall und CT

Präsentation von
Felix Ahn, Sarah Braun, Yasemin Cam, Katrin Lindenpütz, Nora
Oden

Motivation

Ende 19.Jhdt

1937

..2010



20er 30er

1945

Motivation

Anwendungen in der Medizin:

- Ultraschalltherapie
- Sonographie
- Echokardiographie
- Nierensteinzertrümmerung
- Computertomographie

Motivation

Weitere Anwendungen:

- Ultraschallschweißen
- Tiefenmessung und Meeresbodenuntersuchungen
- Ultraschallbohrer
- Ultraschalldicthtemessungen
- Delfin -und Fledermausforschung

Physikalische Grundlagen

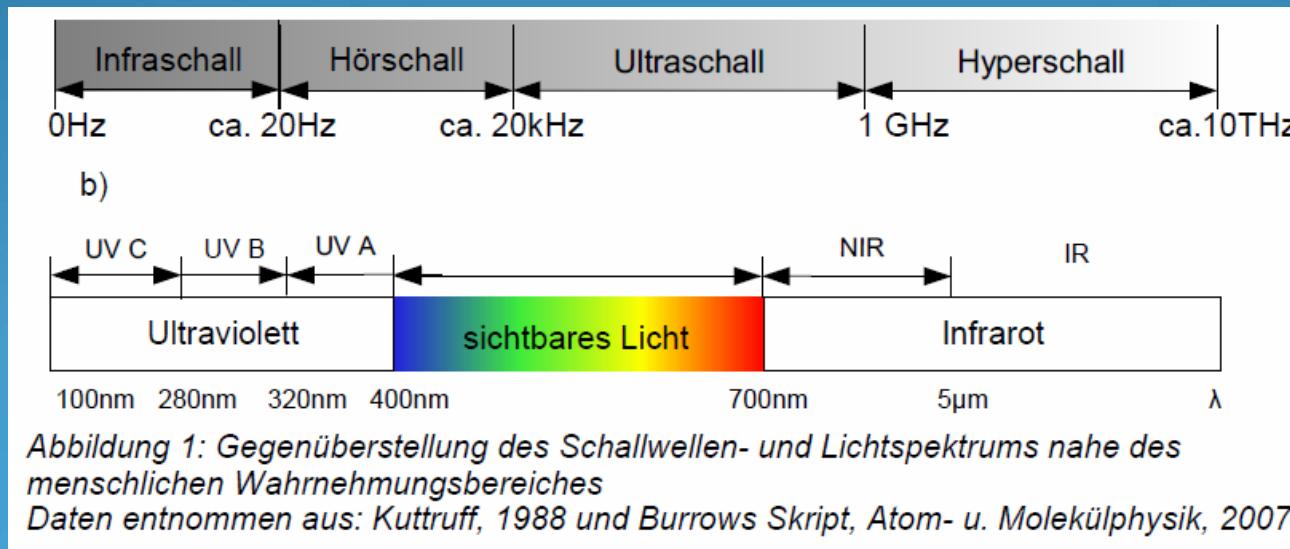
Schall:

- periodische Druck- bzw. Dichteänderung
- Atome oder Moleküle schwingen an einem Ort periodisch um ihre Ruhelage
- Schallgeschwindigkeit c
- Intensität: $I = \frac{1}{2} * c * \rho * A * \omega^2$
- Impedanz $Z = c * \rho$

Physikalische Grundlagen

Ultraschall:

- Schallwellen mit Frequenzen, die oberhalb des menschlichen Hörbereiches liegen

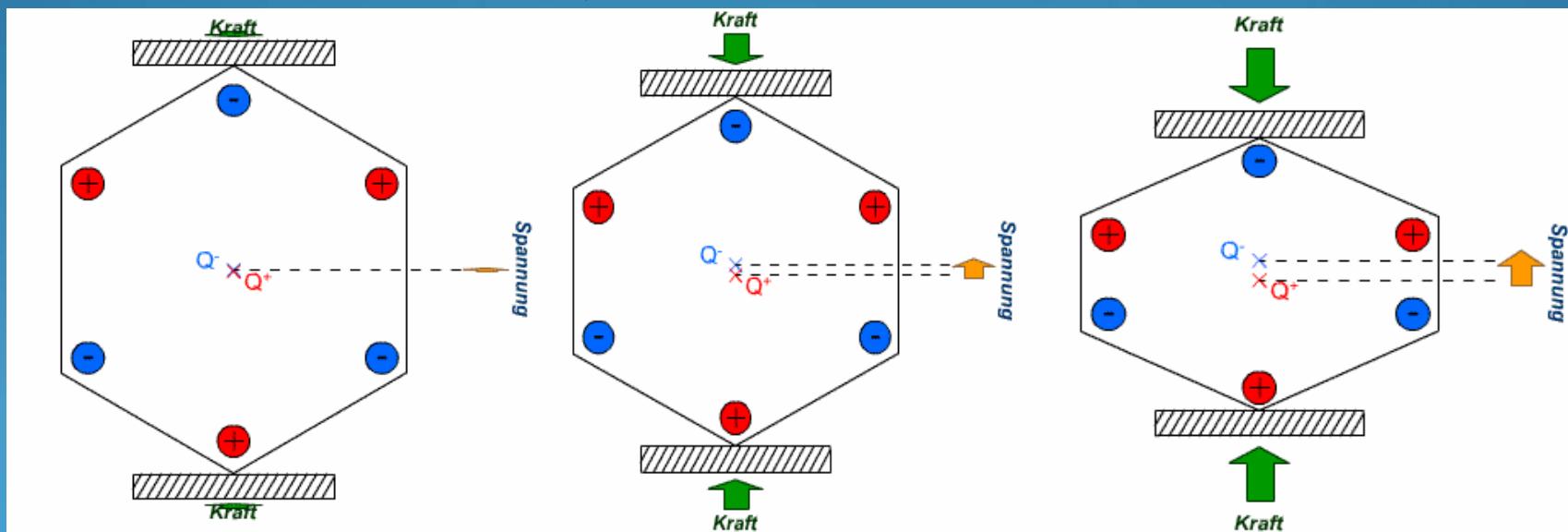


- Ausbreitung ist an Materie gebunden
- Longitudinalwelle : Gase, Flüssigkeit, Festkörper
- Transversalwelle : Festkörper
- Transmission, Reflektion, Absorption
- Brechung, Beugung, Interferenz
- Luft: starke Dämpfung
- Flüssigkeiten: Schwache Dämpfung

Physikalische Grundlagen

Erzeugung von Ultraschall:

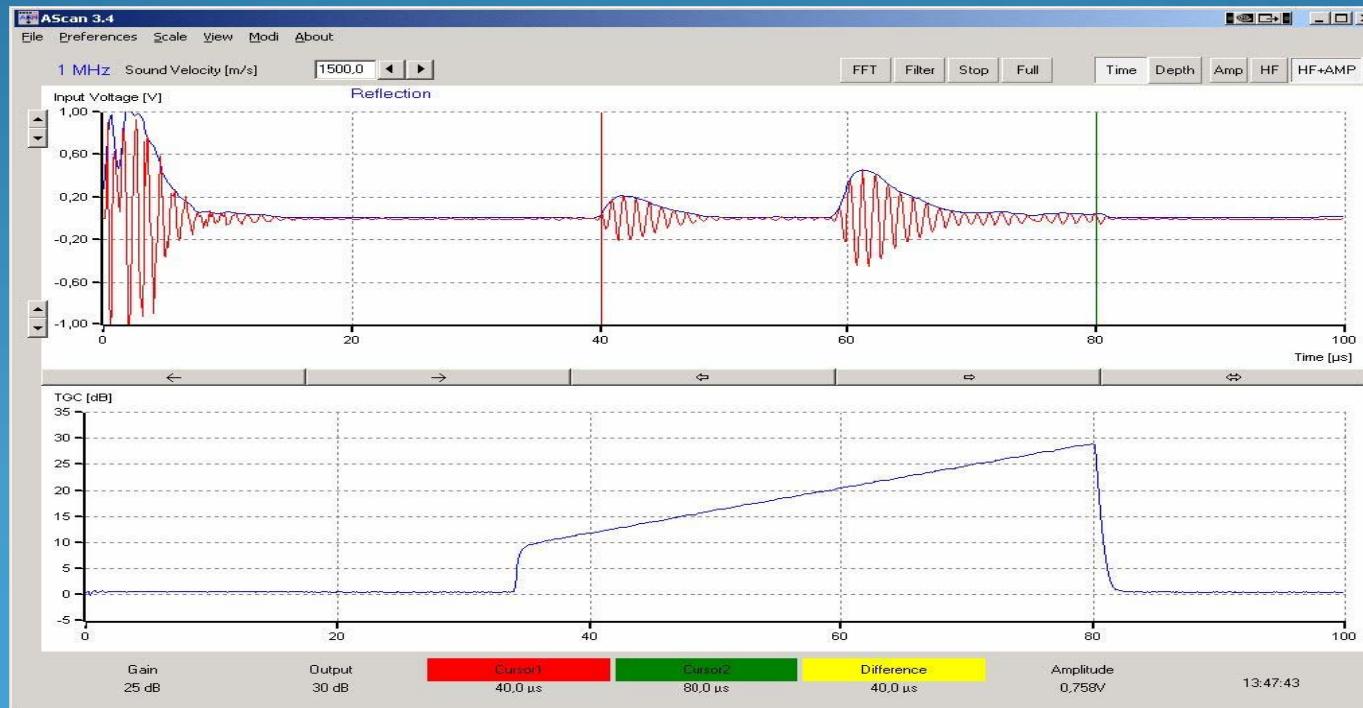
- Ultraschallsonde: Kristalle im Schallkopf
→ (inverser) Piezo-Effekt



Physikalische Grundlagen

Bildgebende Verfahren:

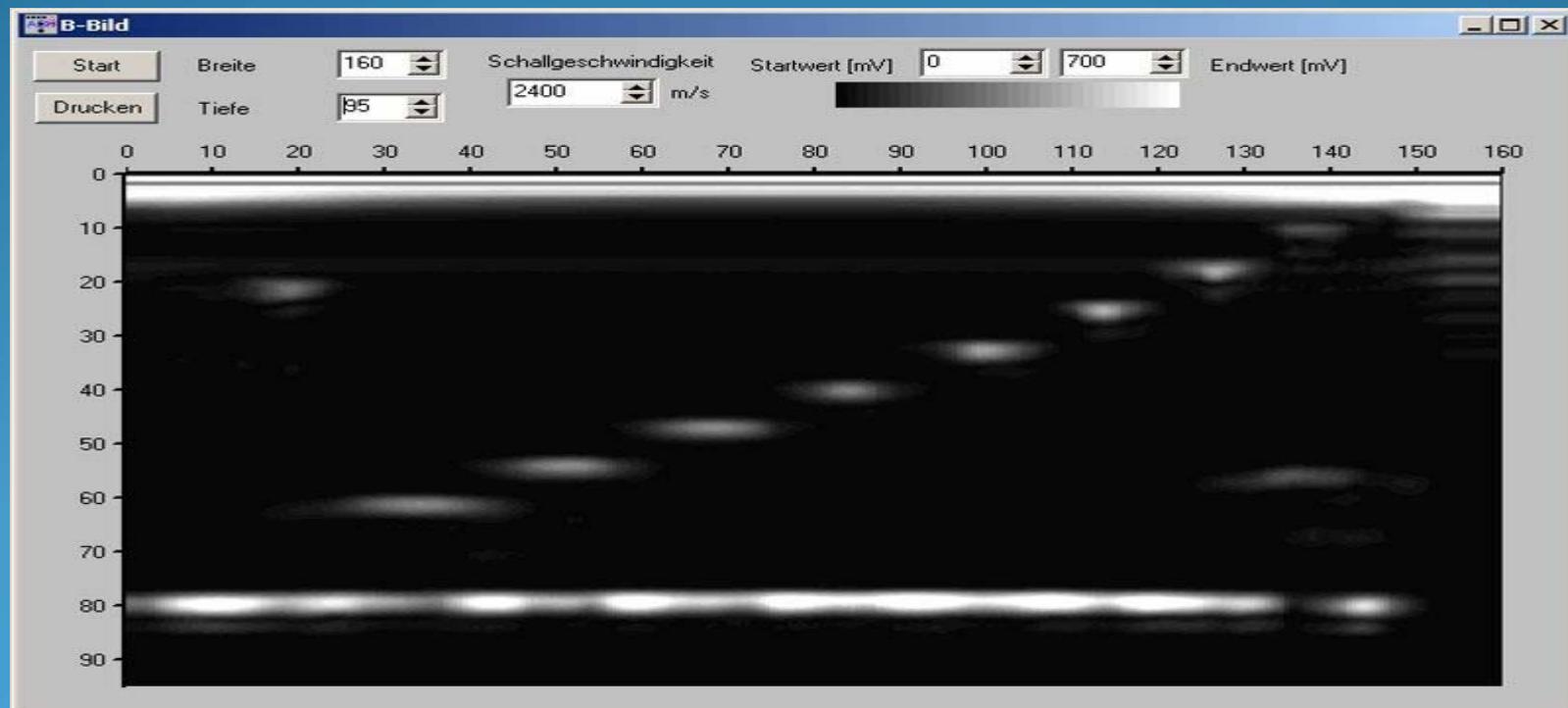
- A- Bild



Physikalische Grundlagen

Bildgebende Verfahren:

- B- Bild



Physikalische Grundlagen

Eindringtiefe und Auflösungsvermögen:

- Eindringtiefe: $z=s/2$
- Auflösungsvermögen: $\Delta z \geq c \times \Delta t/2$

Projekt 1:

Transmissions- und Reflektionsversuche

Geräte und Materialien:

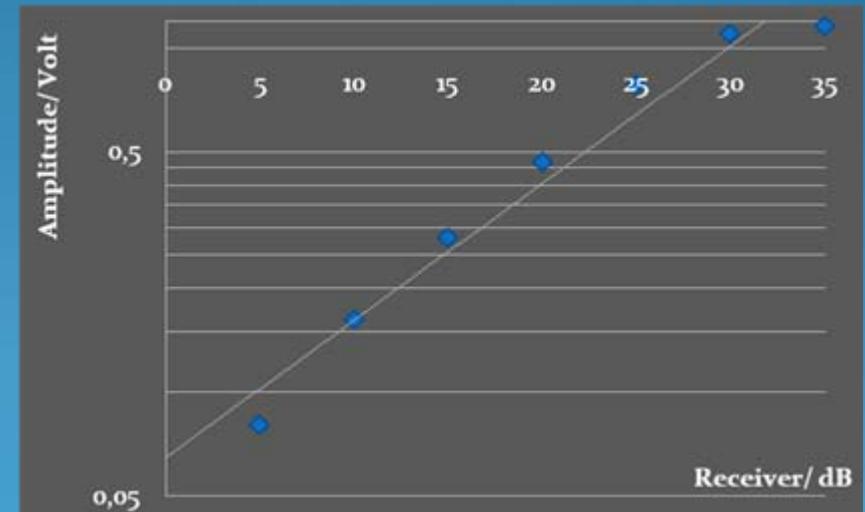
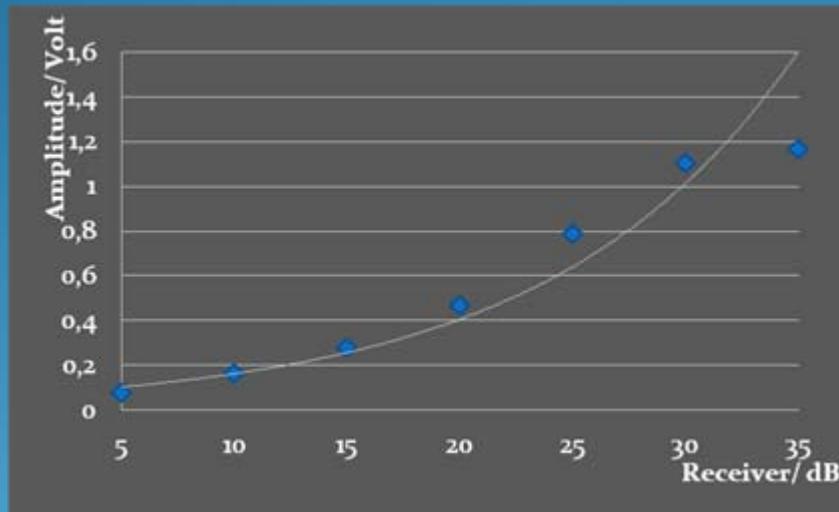
- A-Scan Gerät
- Ultraschallsonden (1 und 4 MHz)
- Computer mit ASH 3.0 Software
- Schallwanne mit destilliertem Wasser
- Ultraschall-Gel
- diverse Probefläschchen
- Drehspiegel
- Acrylblöcke





Messung der Verstärkung

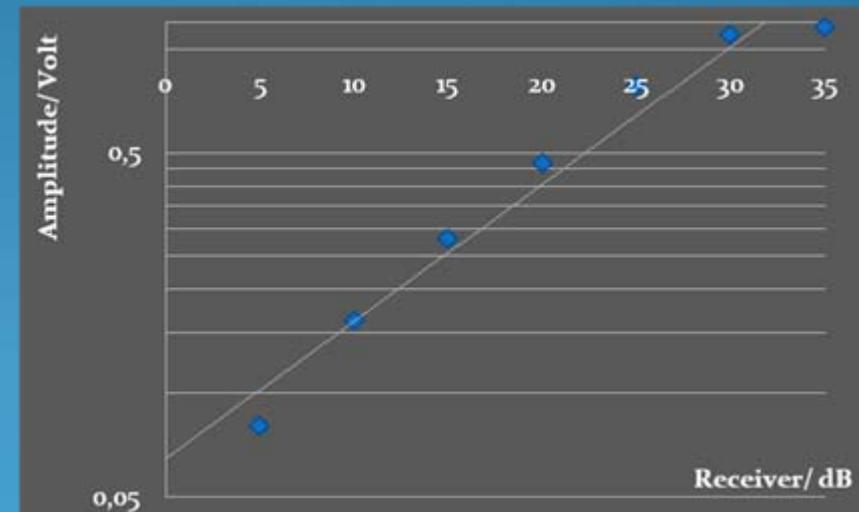
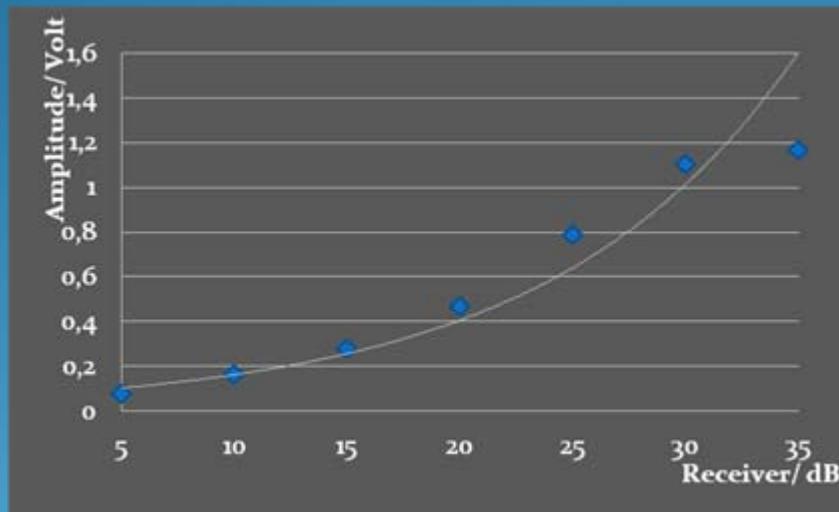
Durchschallung des 4cm großen Acrylblockes bei konstantem Transmitter (30dB) und Variation des Receivers in 5 dB Schritten und Messung der Amplitude





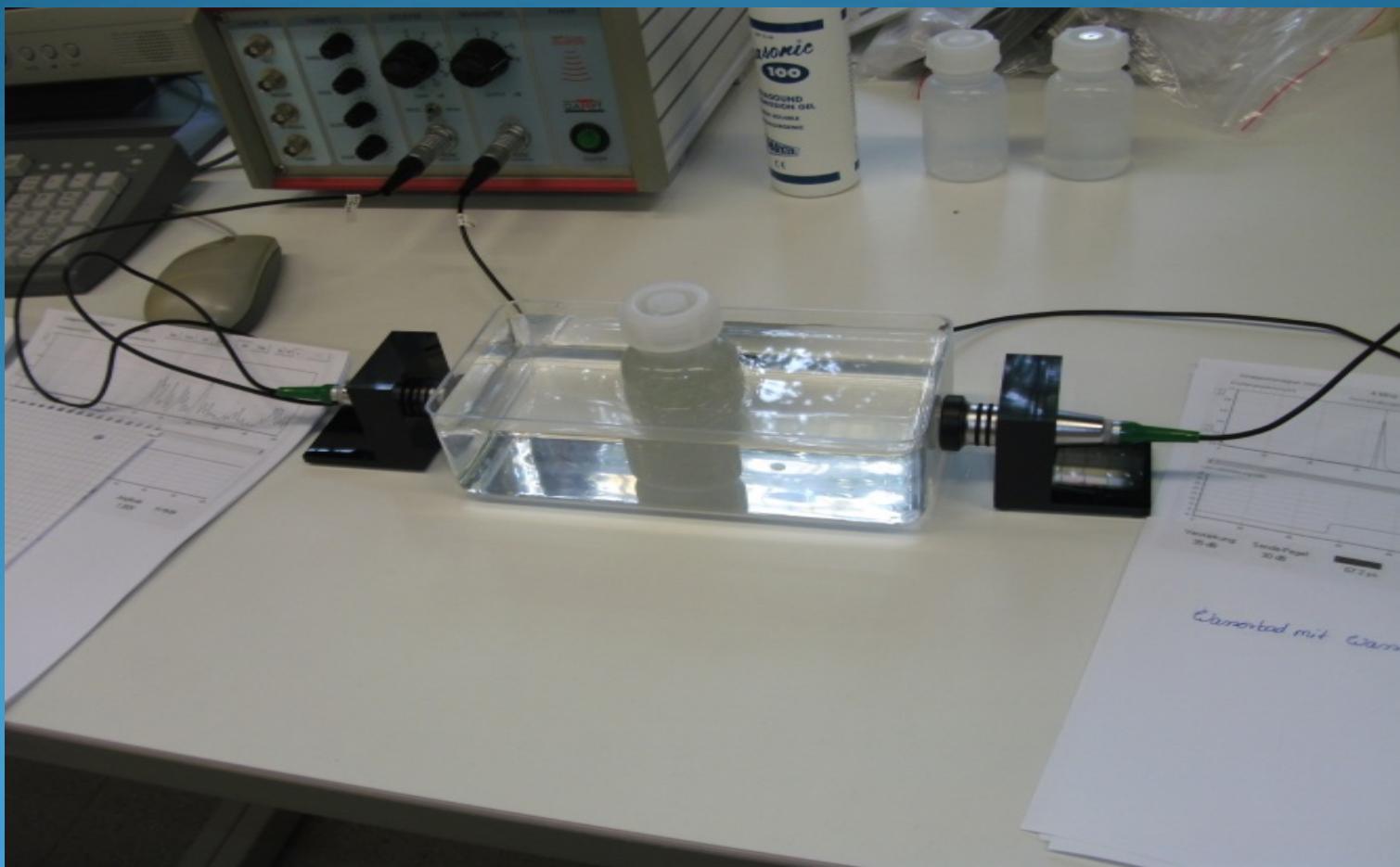
Messung der Verstärkung

Durchschallung des 4cm großen Acrylblockes bei konstantem Transmitter (30dB) und Variation des Receivers in 5 dB Schritten und Messung der Amplitude



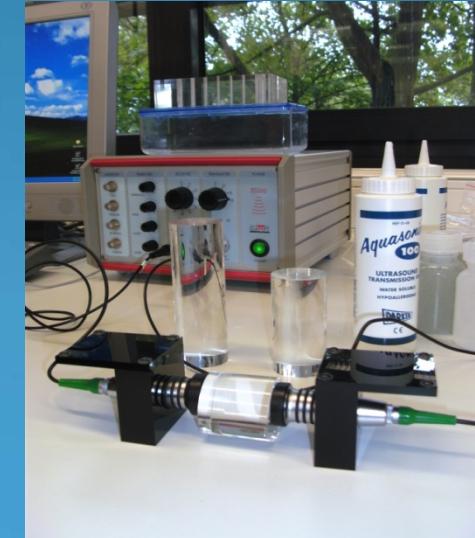
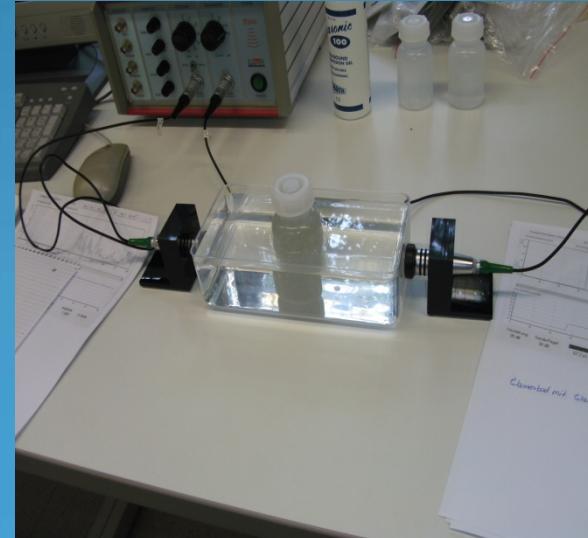
Receiver und Transmitter steigen gleichmäßig mit einem logarithmischen Zusammenhang

Allgemeine Beobachtungen



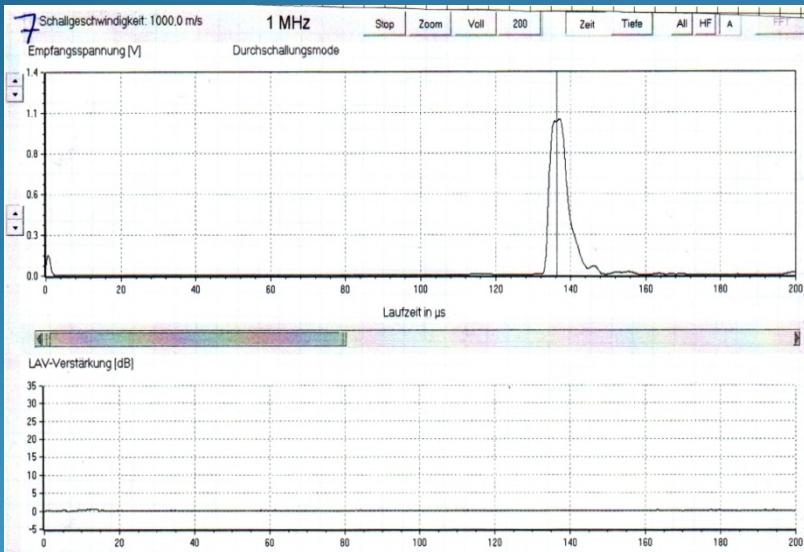
Transmissionsversuche

- a) Durchschallung des Wasserbades (quer und längs); Aufnahme von A- Bildern
- b) Durchschallung des Wasserbades mit Probefläschchen (quer und längs)
- c) Durchschallung der Acrylblöcke



Auswertung

- Erkenntnisse aus den Laufzeiten der Transmissionsmessungen von a)
- Schallgeschwindigkeit im Wasser:



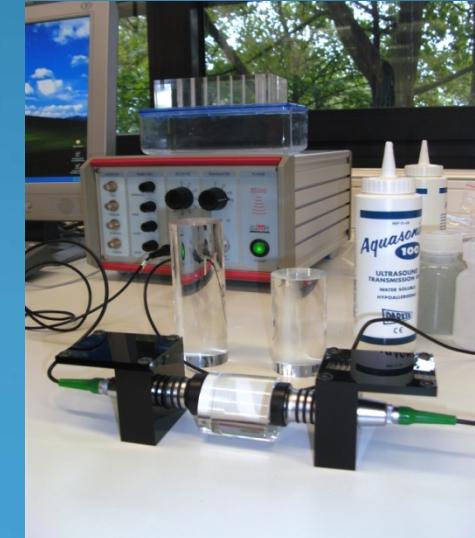
Becken /cm	Sonde/ MHz	Laufzeit/µs	Schallgeschwindigkeit / m/s
20	1	133	1504
20	4	134	1493
10	1	65	1538
10	4	66	1515
		Mittelwert	1512



gute Übereinstimmung mit Literaturwert (1484 m/s bei 20°)

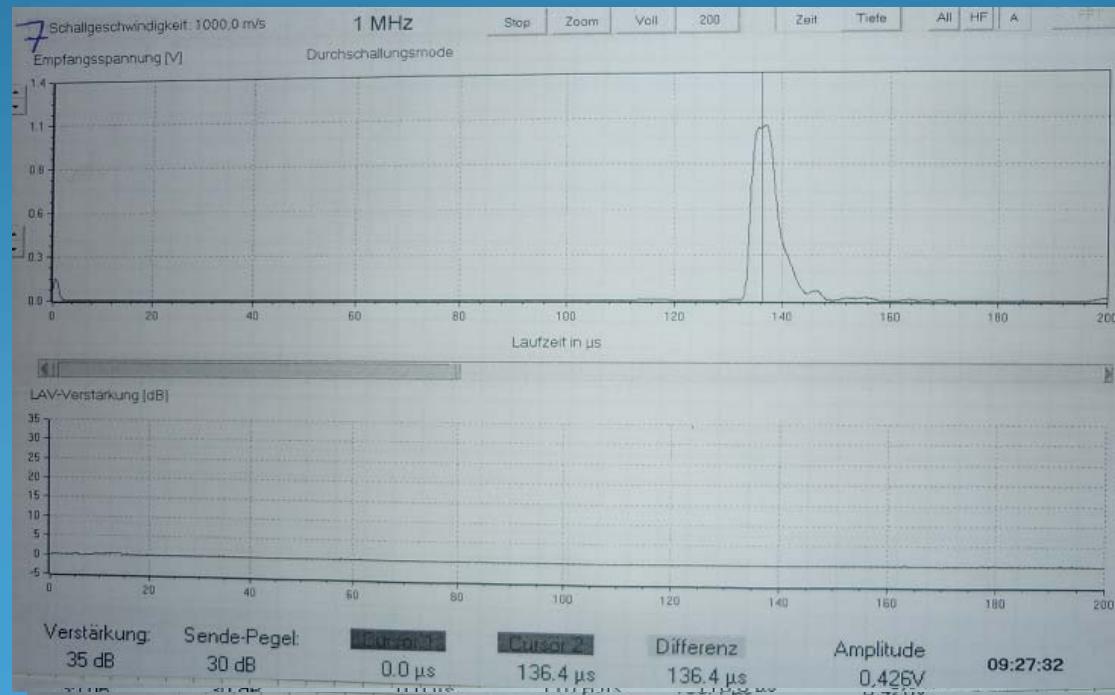
Transmissionsversuche

- a) Durchschallung des Wasserbades (quer und längs); Aufnahme von A- Bildern
- b) Durchschallung des Wasserbades mit Probefläschchen (quer und längs)
- c) Durchschallung der Acrylblöcke



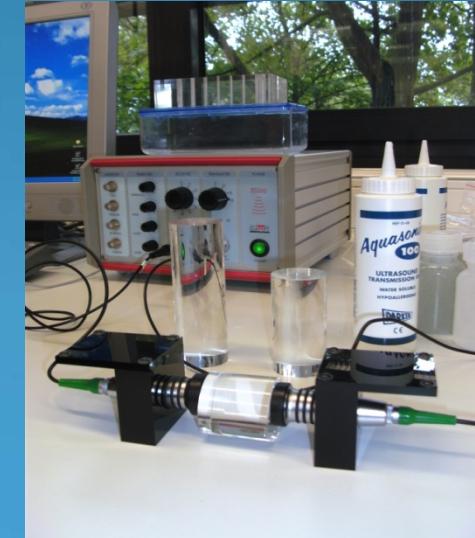
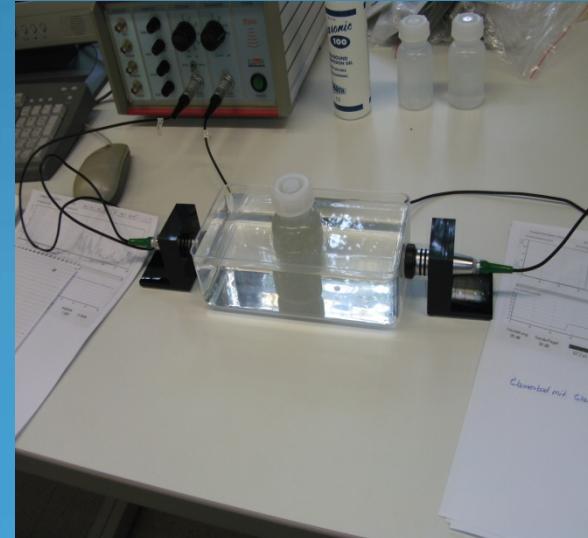
Auswertung

- Erkenntnisse aus Messreihen mit Probeflächchen:
Hoher Reflektionsgrad bei Luft und Glaskugeln
 - Impedanzdifferenz hoch
 - Grund für Gel



Transmissionsversuche

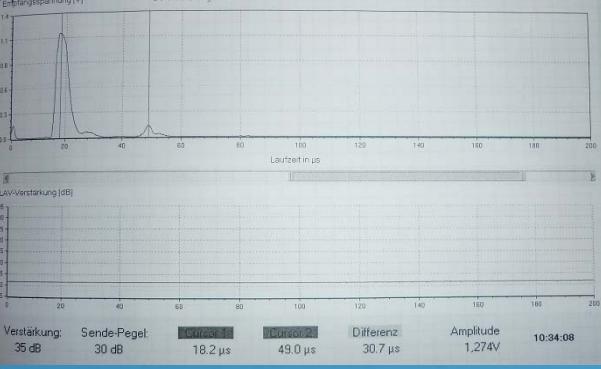
- a) Durchschallung des Wasserbades (quer und längs); Aufnahme von A- Bildern
- b) Durchschallung des Wasserbades mit Probefläschchen (quer und längs)
- c) Durchschallung der Acrylblöcke



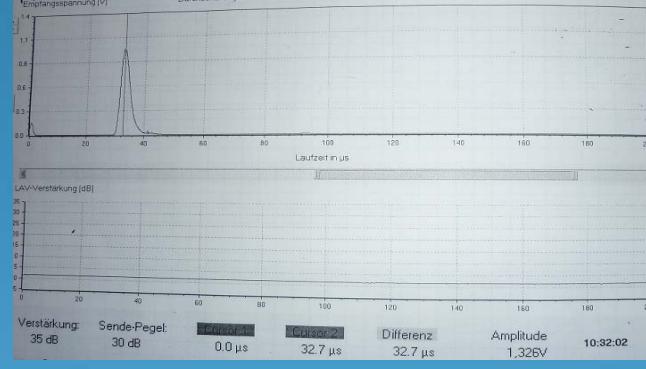
Auswertung

- Erkenntnisse aus Messreihen mit Acrylblöcken:
 - a) Eindringtiefe geringerer Frequenzen ist höher als die von höhere Frequenzen:

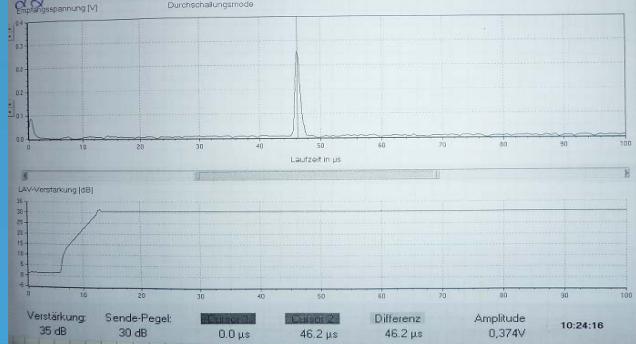
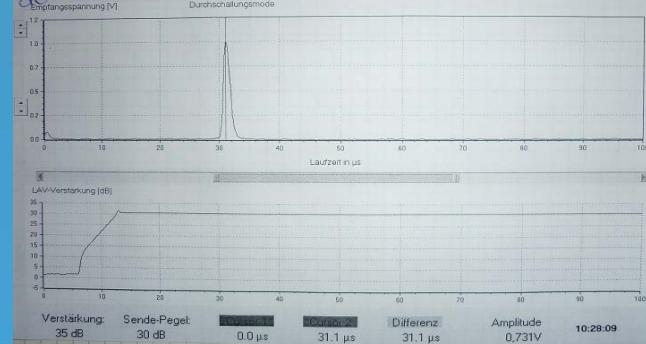
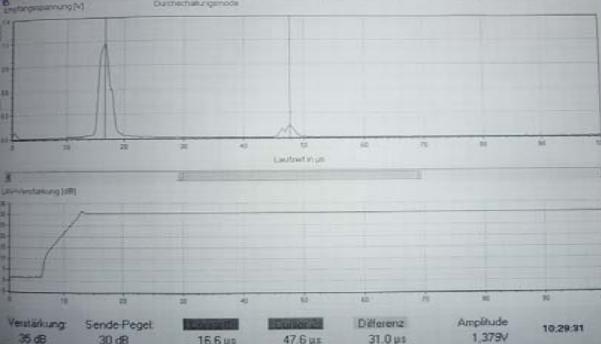
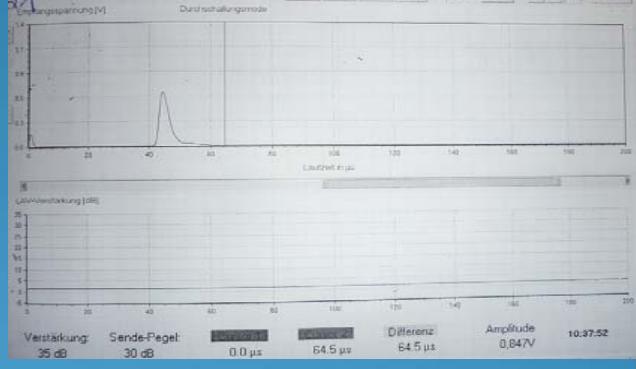
4cm:



8cm:



12cm:



Auswertung

b) Unterschiedliche Medien haben unterschiedliche Schallgeschwindigkeiten

Block/cm	Sonde/MHz	Laufzeit/ μ s	Schallgeschwindigkeit/m/s
4	1	15	2667
4	4	15	2667
8	1	30	2667
8	4	30	2667
12	1	42	2857
12	4	45	2667
		Mittelwert	2699



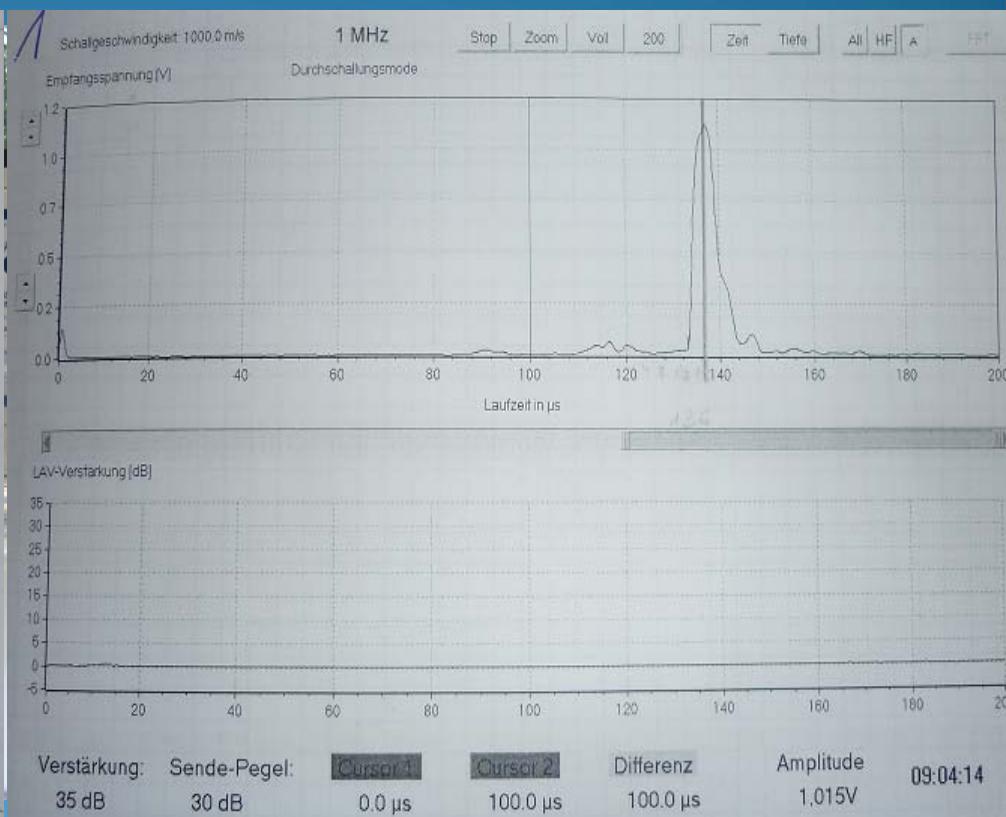
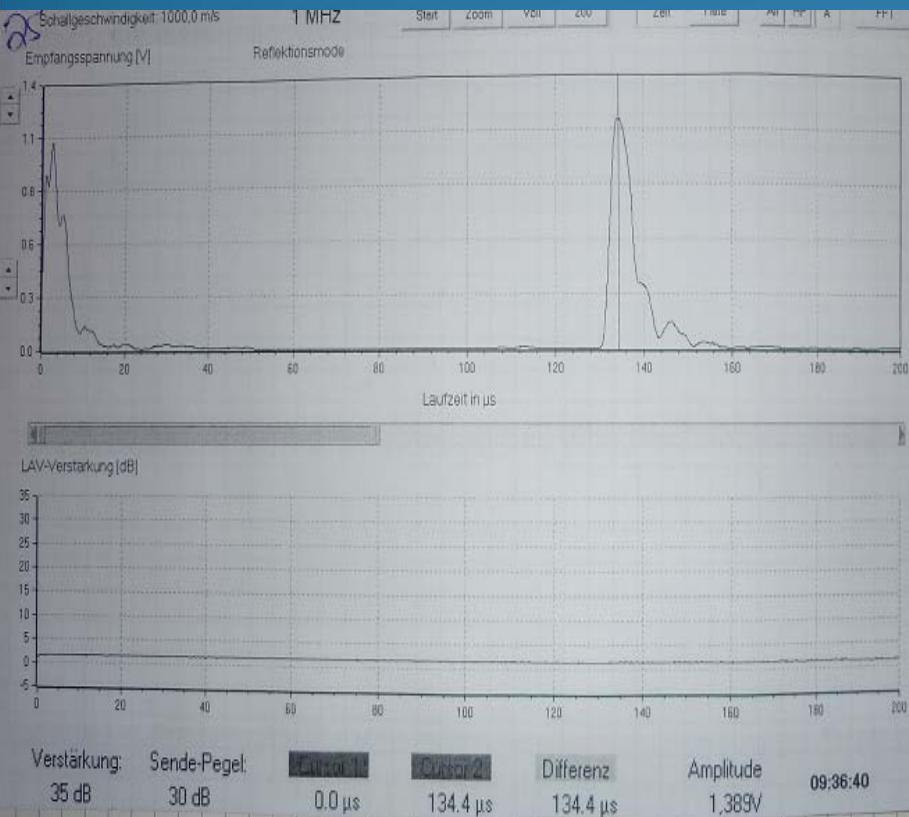
Gute Übereinstimmung mit Literaturwert (2700 m/s)

Reflektionsversuche

- a) Durchschallung des Wasserbades (quer und längs); Aufnahme von A-Bildern
- b) Durchschallung des Wasserbades mit Probefläschchen (quer und längs)
- c) Durchschallung der Acrylblöcke

Reflektionsversuche

a) Reflektion im Wasserbad

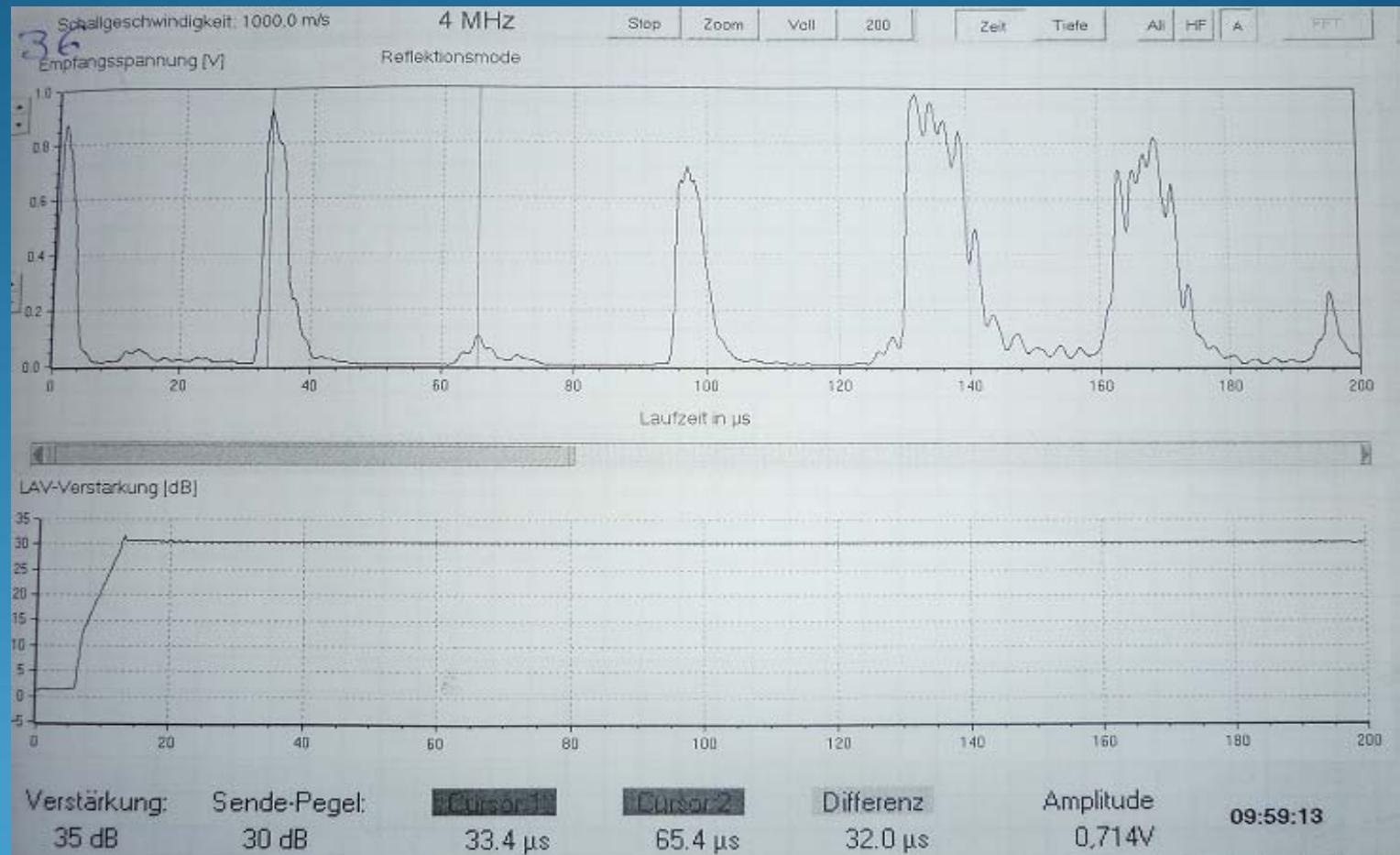


Reflektionsversuche



Verstärkung: 35 dB Sende-Pegel: 30 dB Zeitmaßstab: 0.0 us Cursor 2: 134.4 us Differenz: 134.4 us Amplitude: 0.863V 09:37:48

Reflektionsversuche



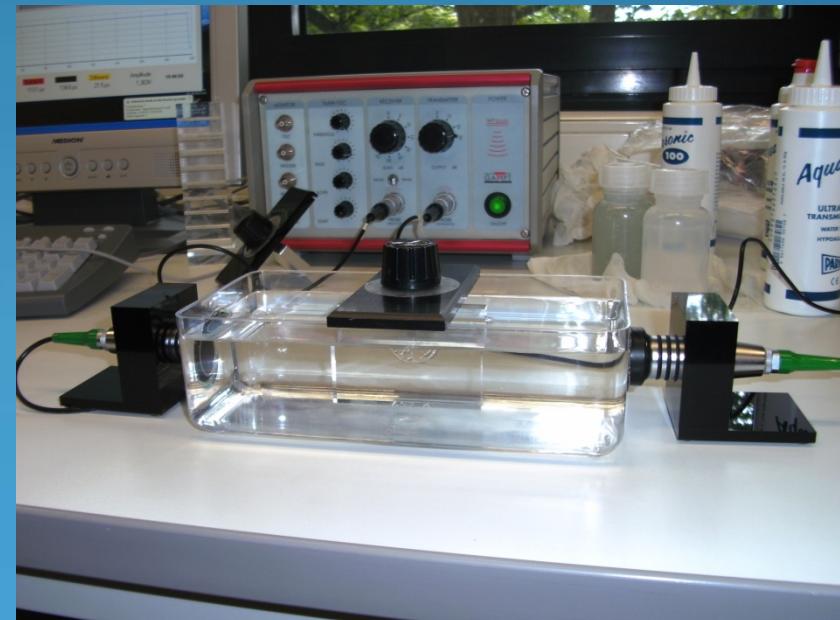
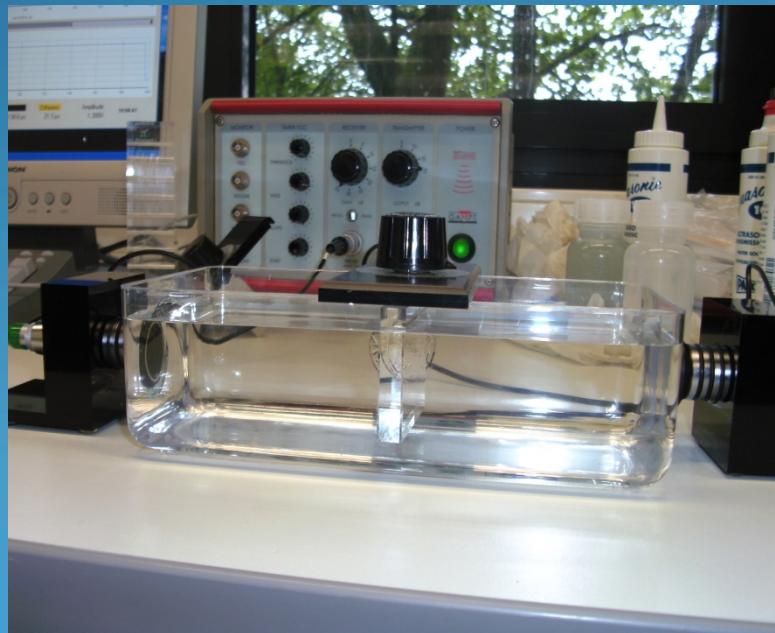
→ Große Eindringtiefe, geringe Intensität

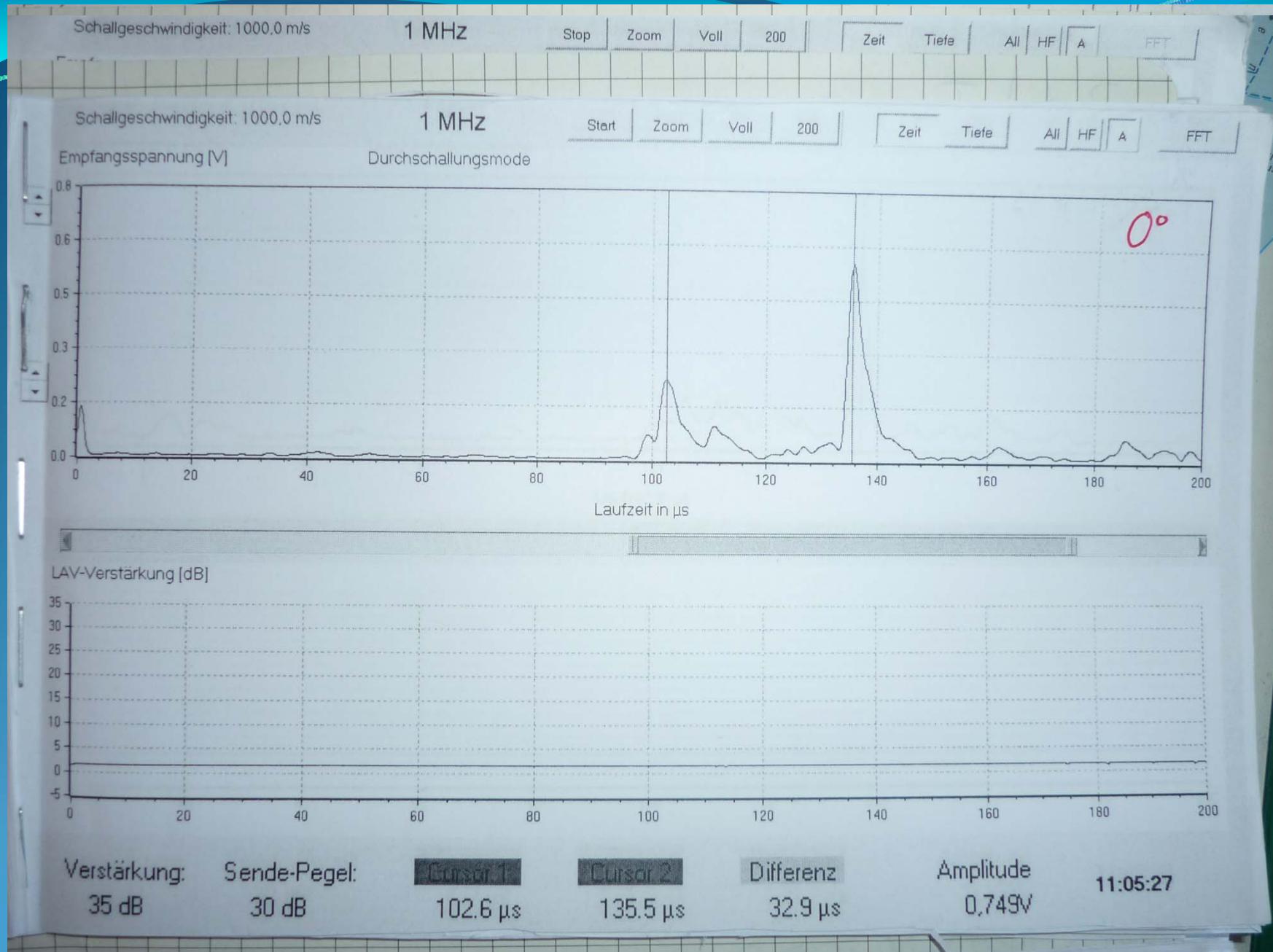
Reflektionsversuche



Platten mit Winkelskala

- Durchschallung des Wasserbades mit Platten aus Alu und POM in Transmission





Auswertung

- Erkenntnisse aus Messreihen mit Winkeldrehspiegelplatte:

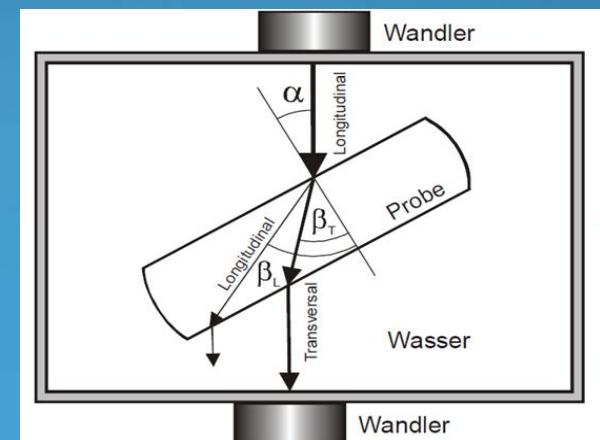
→ es entstehen Transversalwellen innerhalb der Platten

0° : hoher Peak; nur Longitudinalwelle mit Mehrfachreflektionen innerhalb der Platte

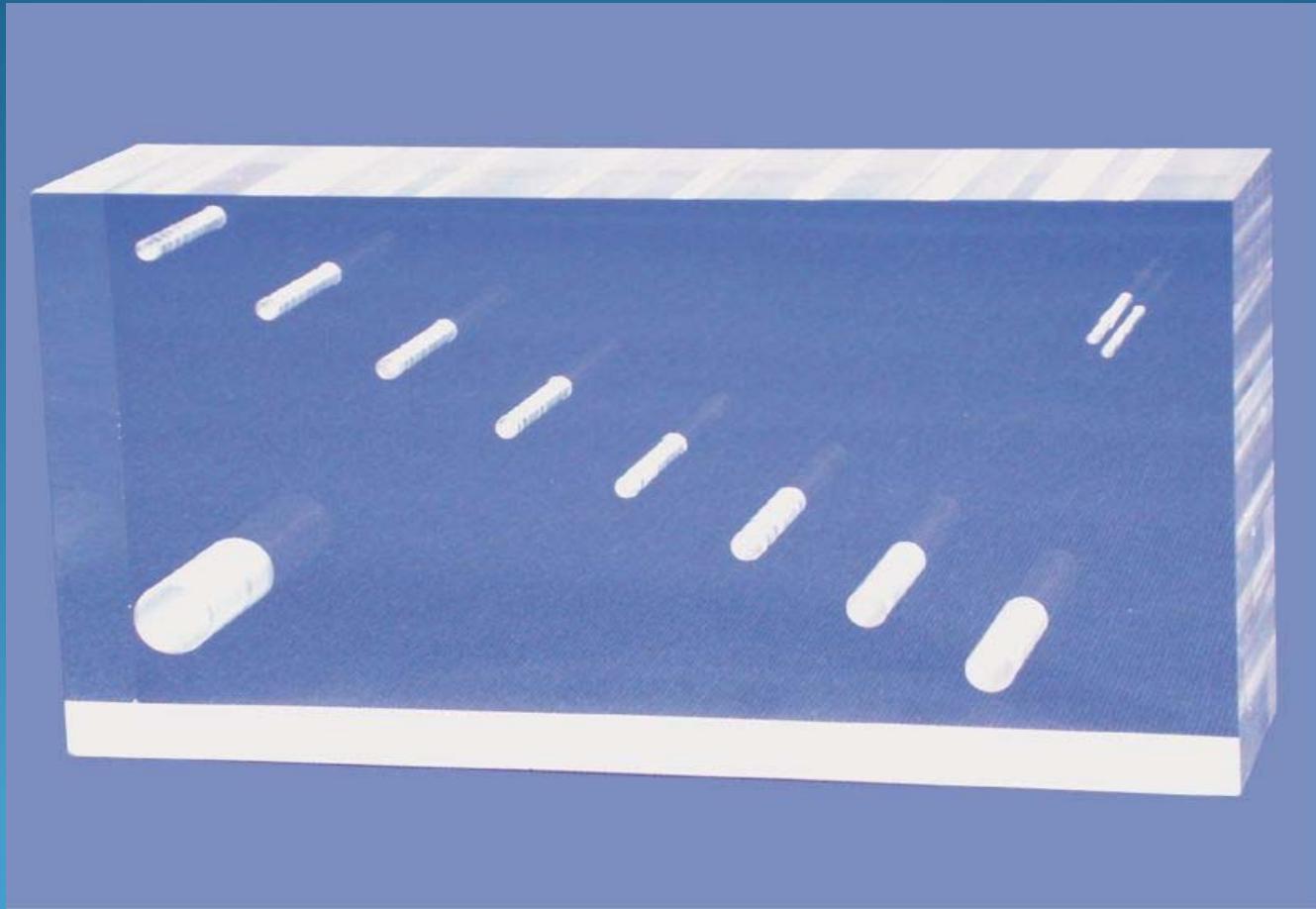
$10-30^\circ$: Amplitude wird kleiner; es treten durch den Transversalanteil Überlagerungen auf

$30^\circ+$: nur noch transversale Wellen

90° : 3 Peaks durch Transmission durch Wasser, Platte und Reflektion an der Platte



B- Bild in Reflektion

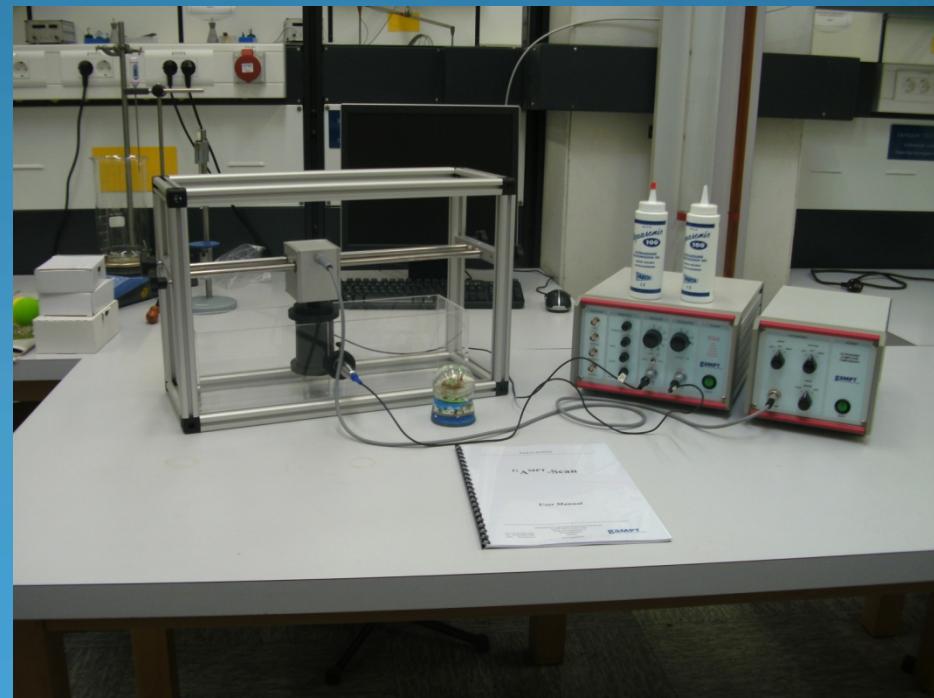


4MHz – Sonde hat größeres Auflösungsvermögen als 1 MHz- Sonde

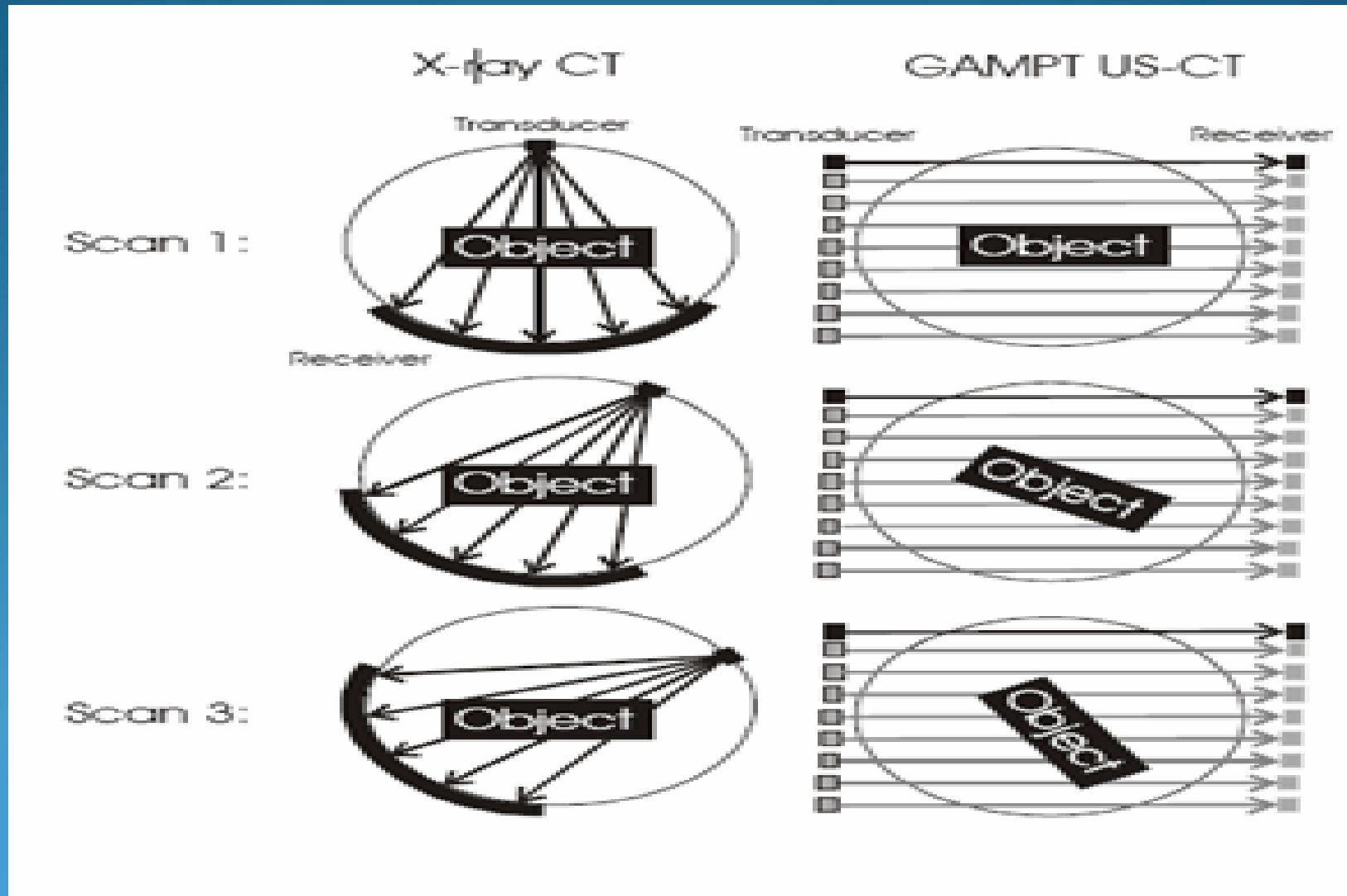
Projekt 2: Computertomographie

Geräte

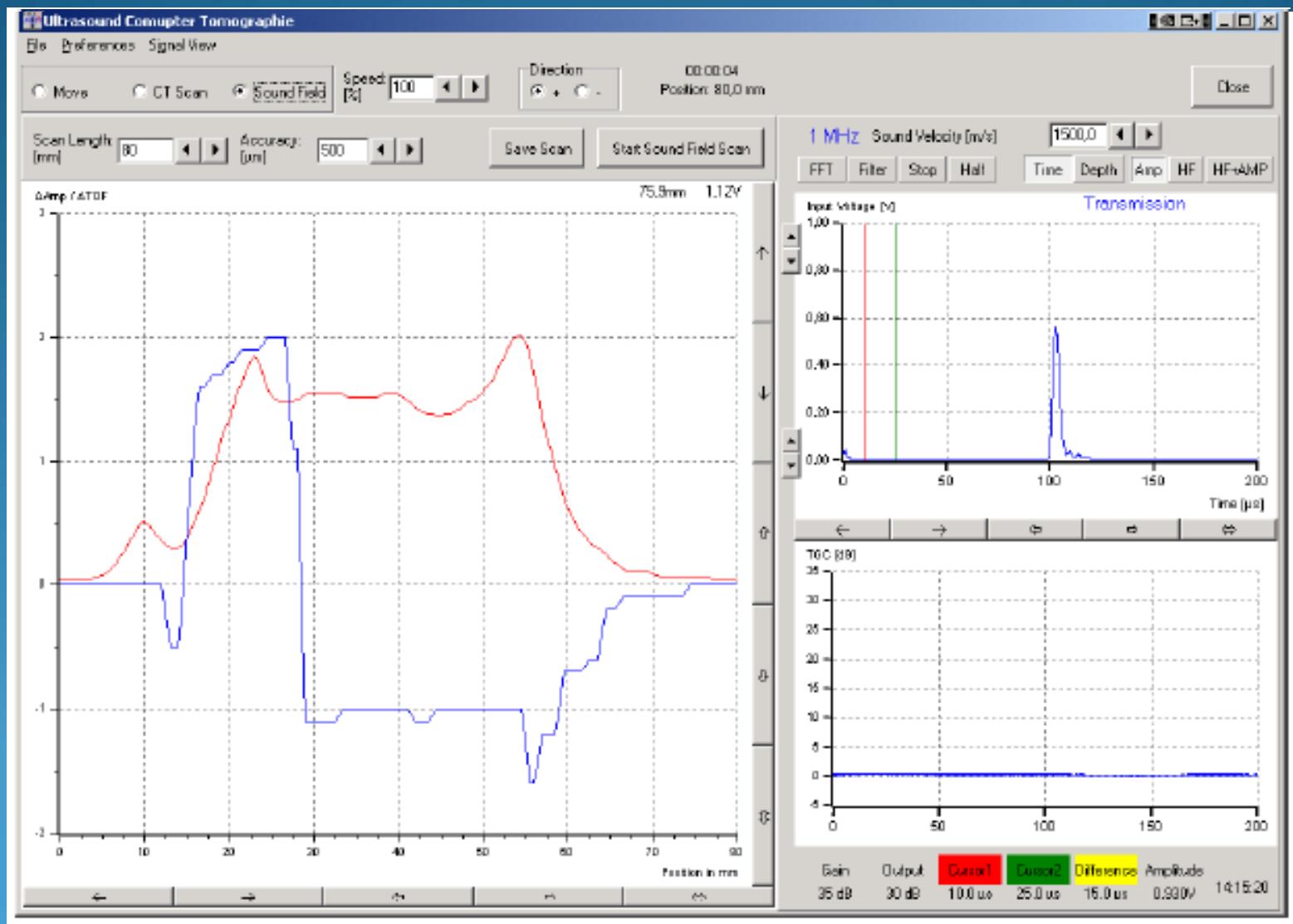
- CT- Scanner- System der Firma GAMPT:
 - A- Scanner
 - CT- Scanner mit Steuerungsgerät
 - verschiedene Sonden
 - Probewanne
 - Probeteller
 - Probekörper
- Software ASH 3.4
- Computer



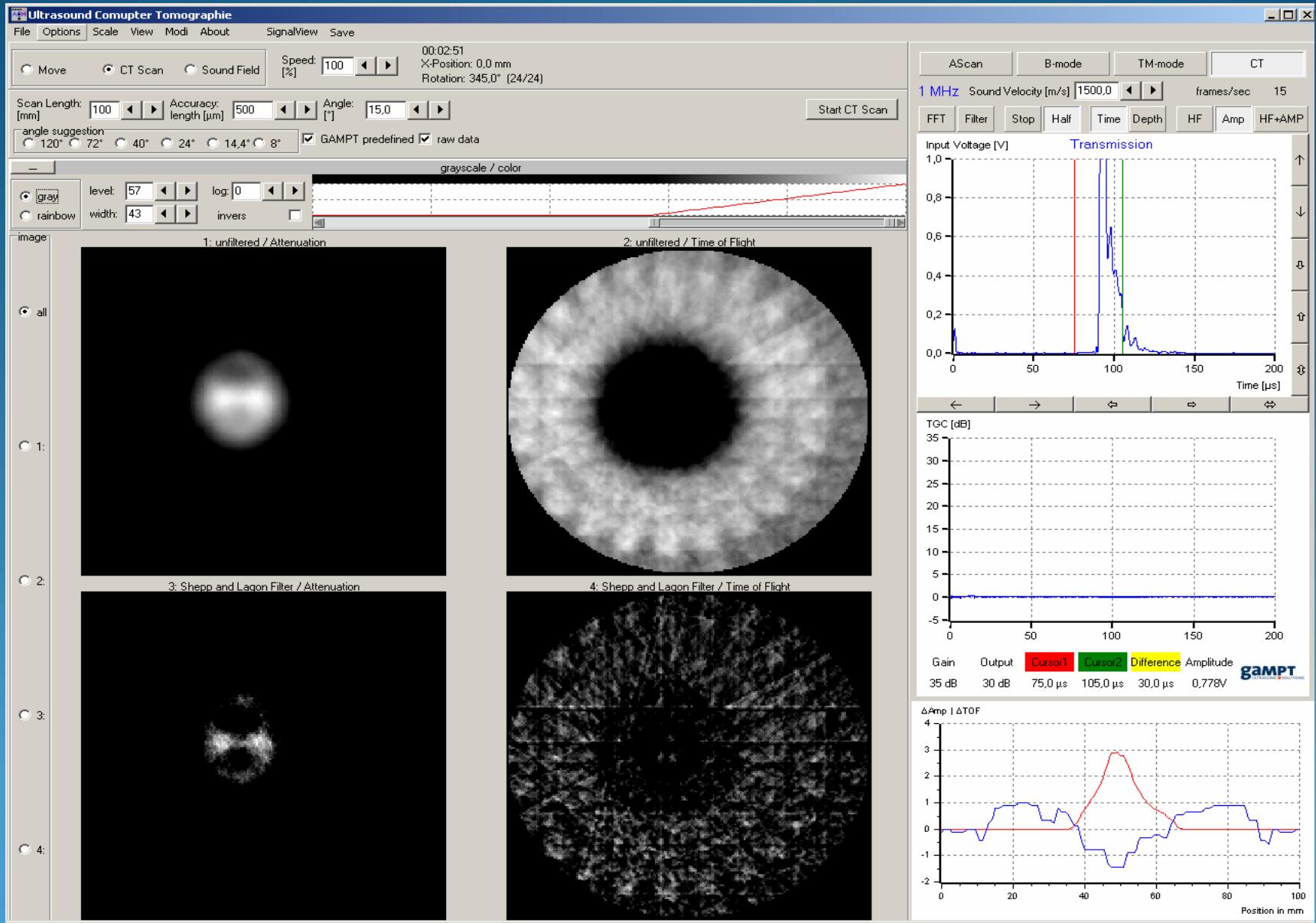
Software



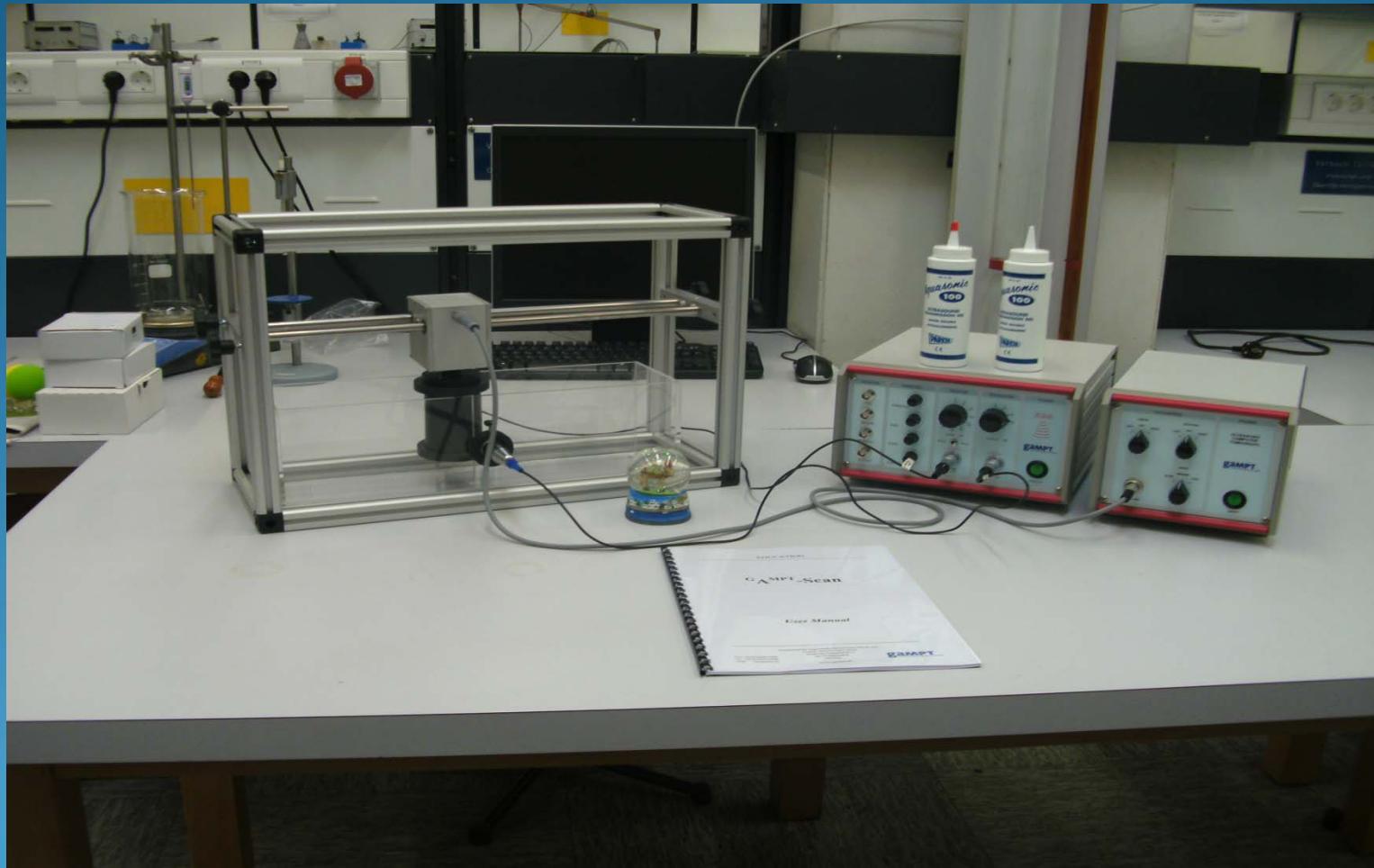
Software



Software



Versuchsaufbau

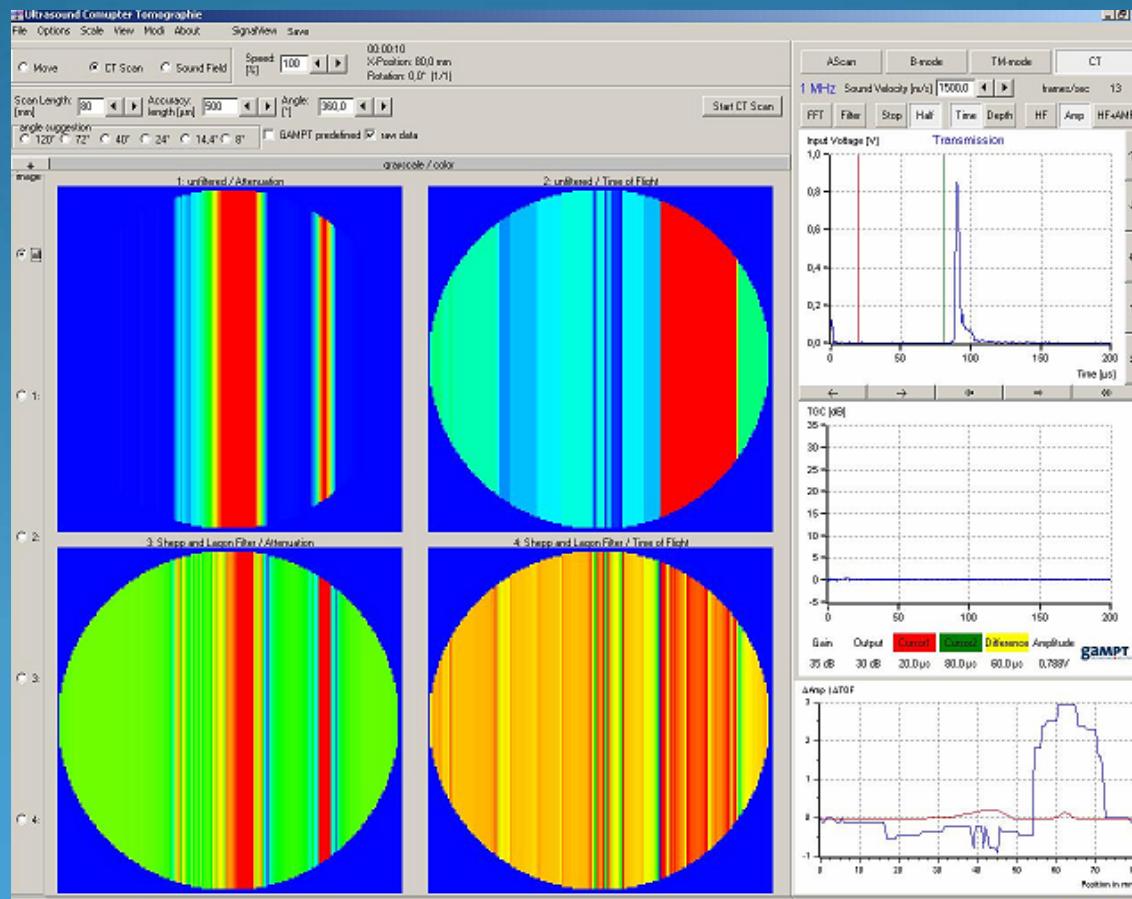


Versuche mit der 1MHz Sonde

- a) Variation des Transmitters bei konstantem Receiver
- b) Variation des Receivers bei konstantem Transmitter
- c) Variation der Laufzeitverstärkung

Auswertung

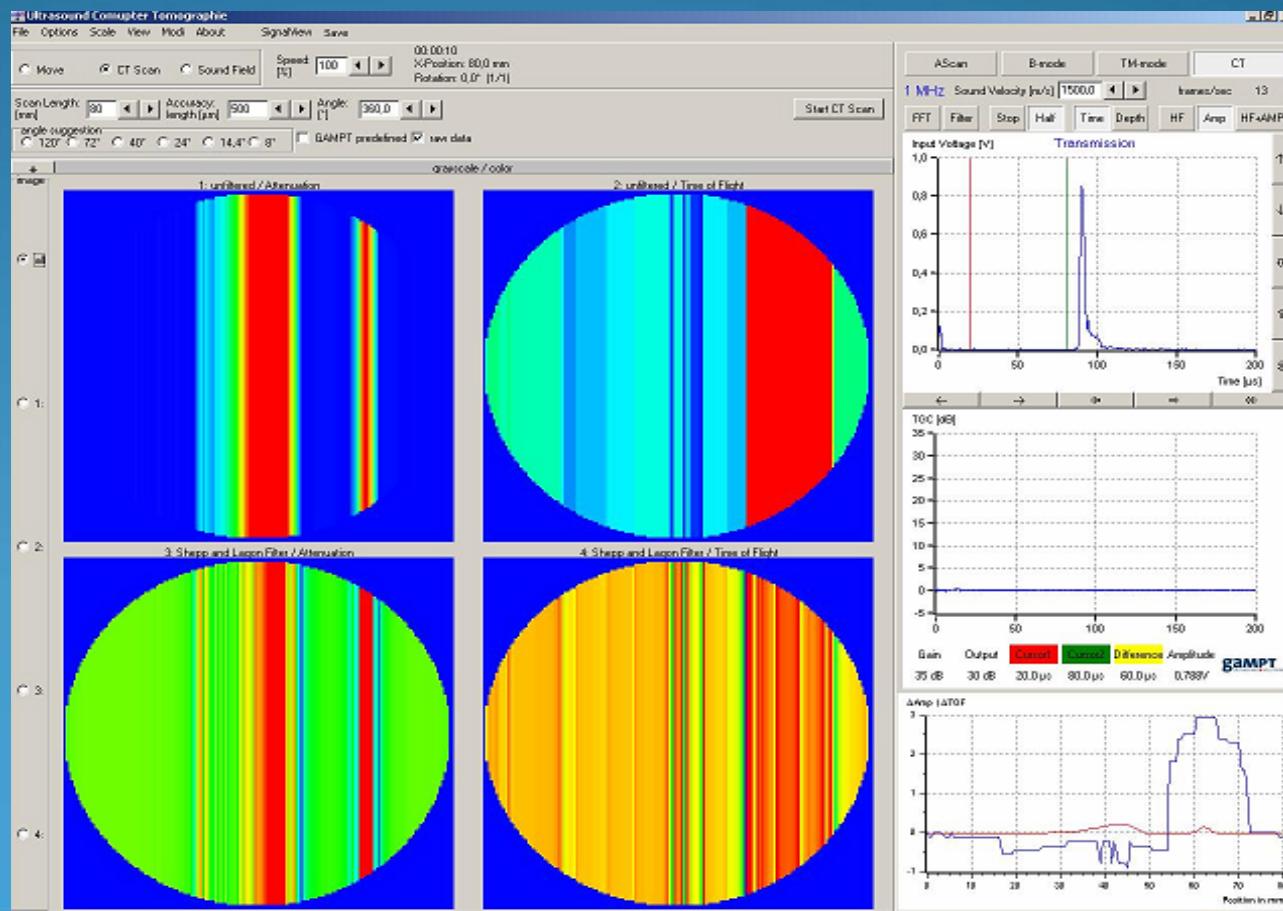
- a) Receiver konstant auf 35 dB
Transmitter variieren 0-30 dB



Auswertung

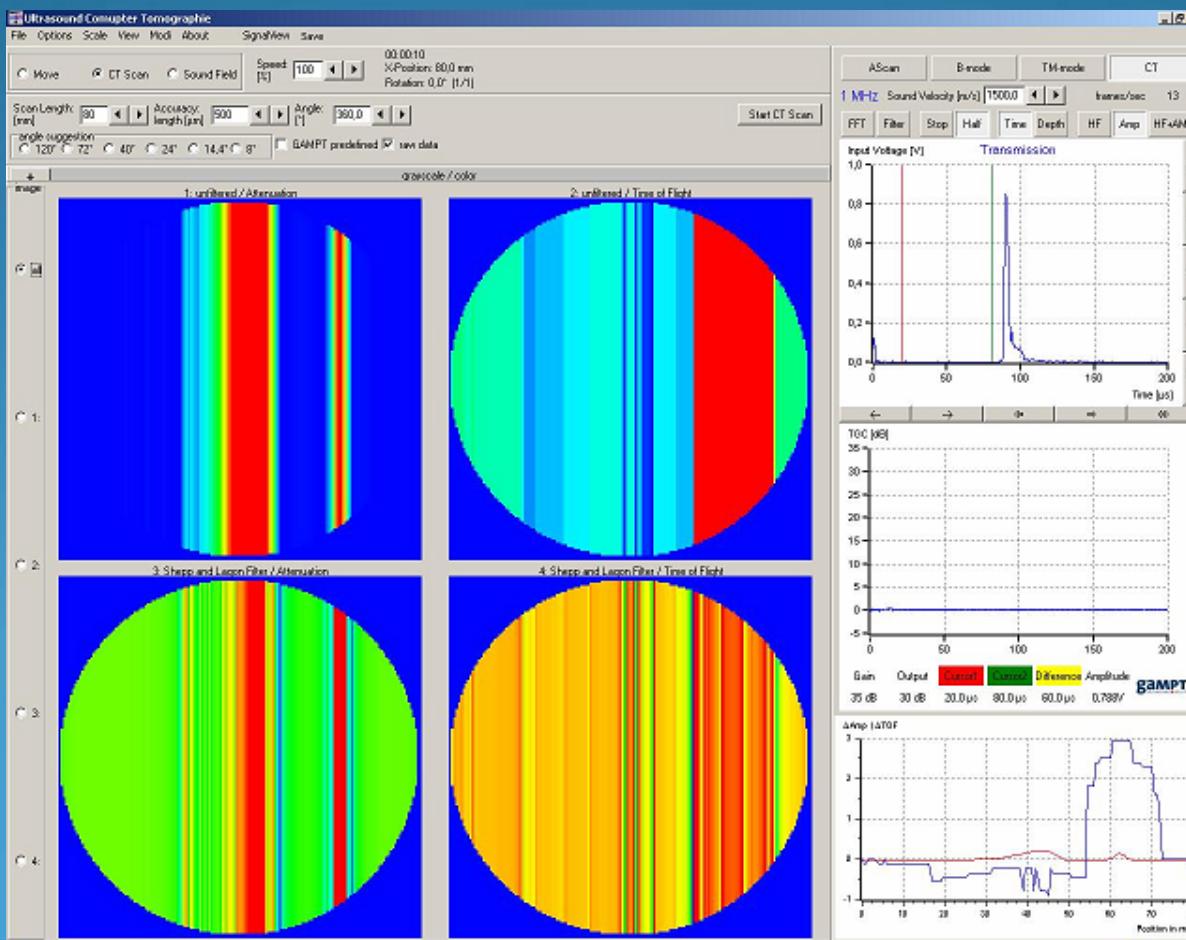
- a) Receiver konstant auf 35 dB
Transmitter 10 dB

Beste Transmitter
Einstellung



Auswertung

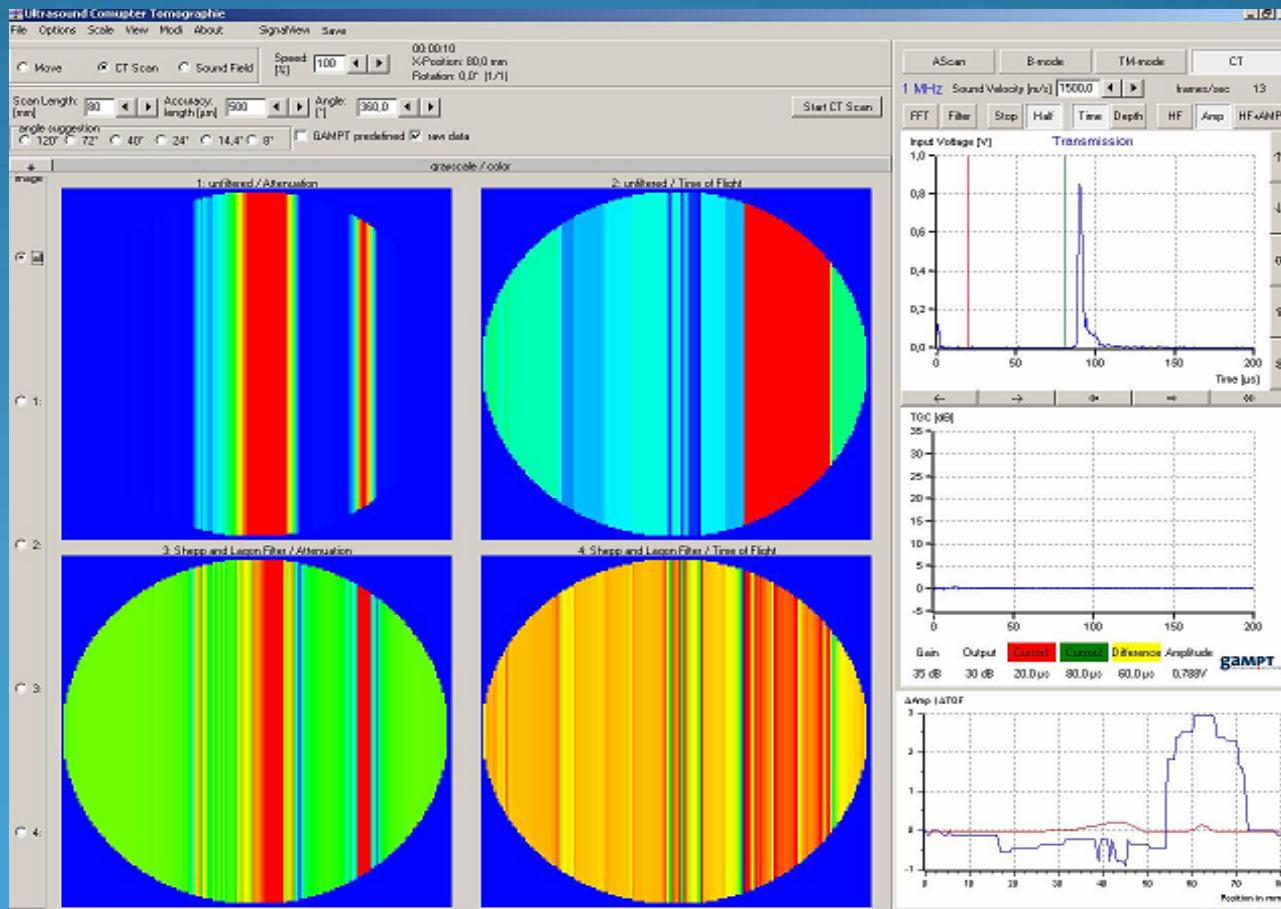
- b) Transmitter konstant auf 30 dB
Receiver variieren 0-35 dB



Auswertung

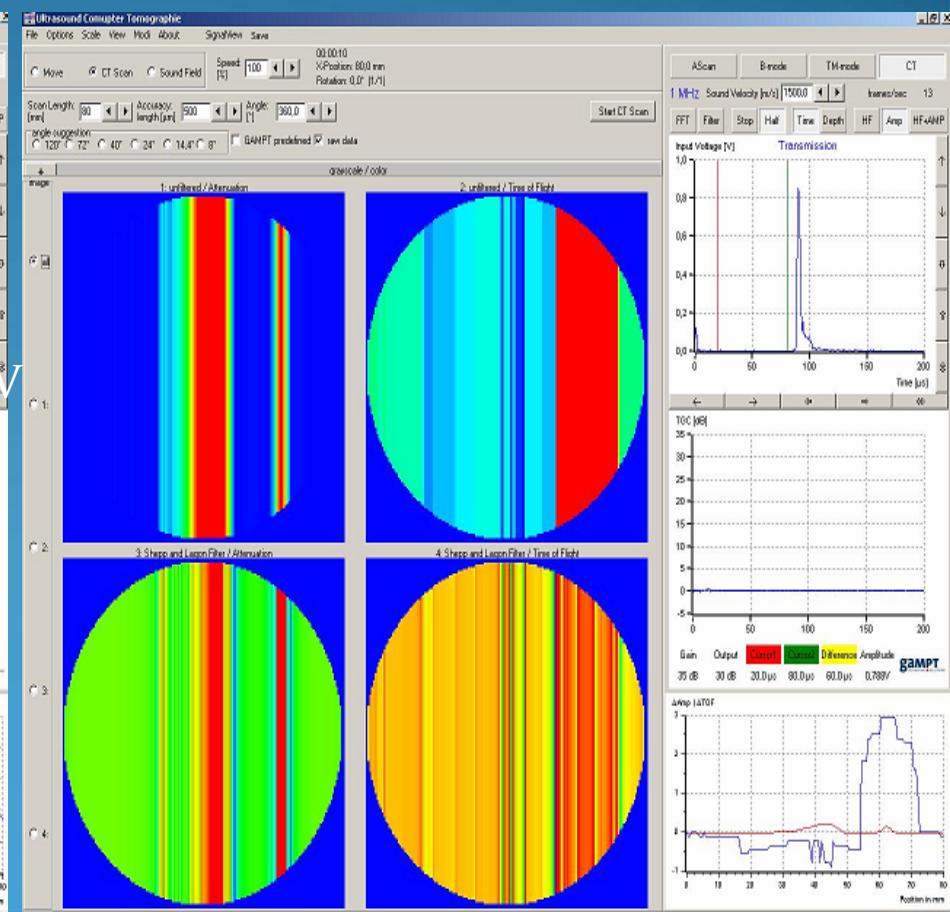
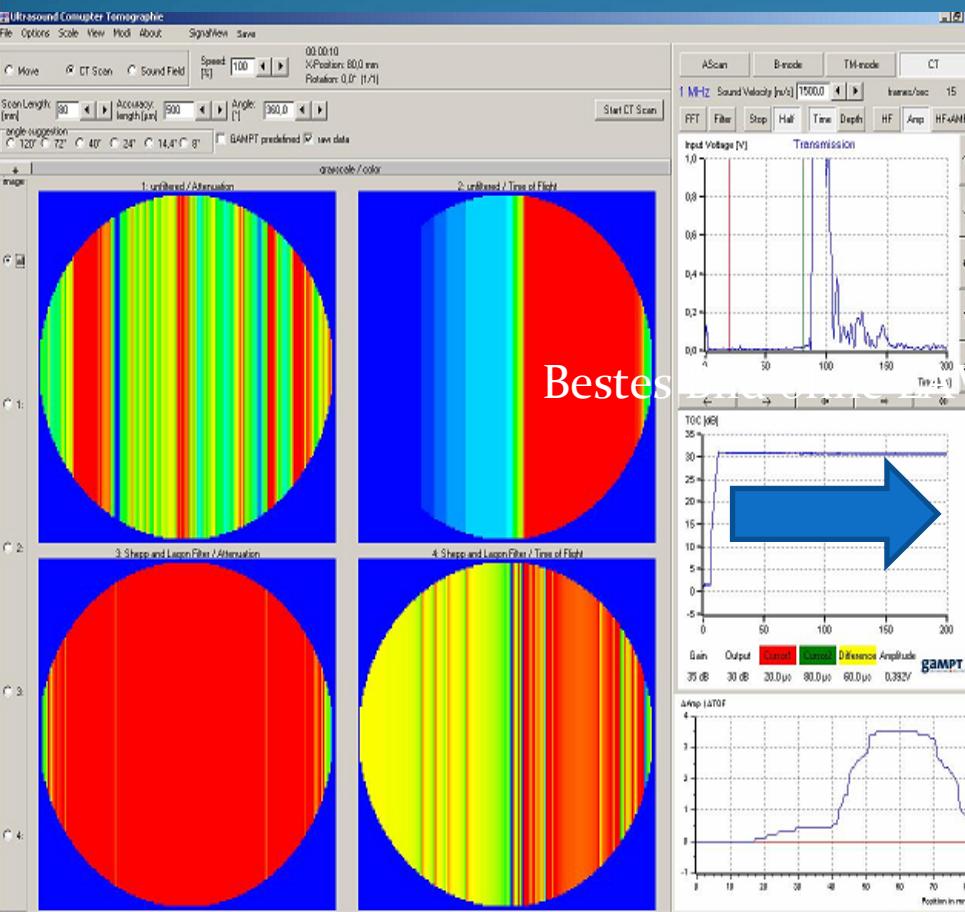
- b) Transmitter konstant auf 30 dB
Receiver variieren 0-35 dB

Beste Receiver
Einstellung



Auswertung

c) Variation der LAV



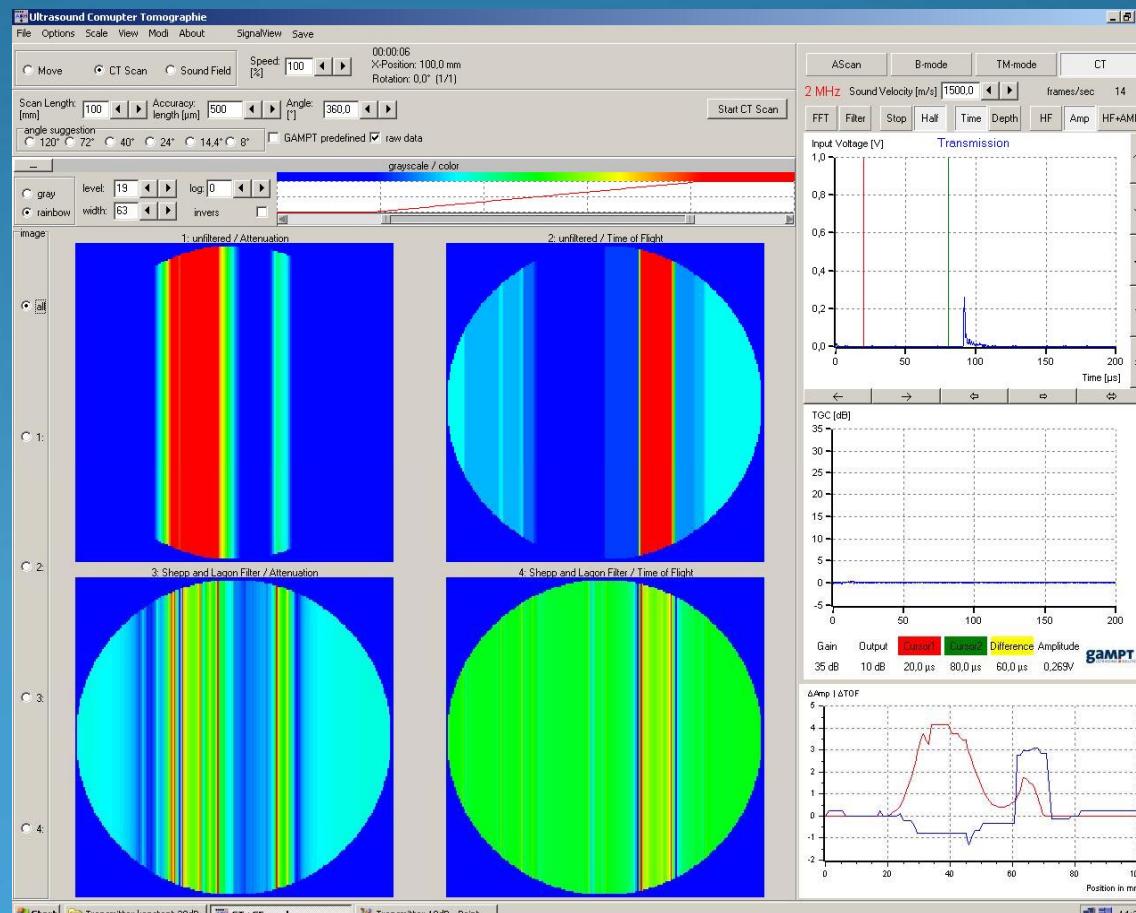
Versuche mit der 2MHz Sonde

- a) Variation des Transmitters bei konstantem Receiver
- b) Variation des Receivers bei konstantem Transmitter
- c) Variation der Laufzeitverlängerung

Auswertung

- a) Receiver konstant auf 35 dB
Transmitter variieren 0-30 dB

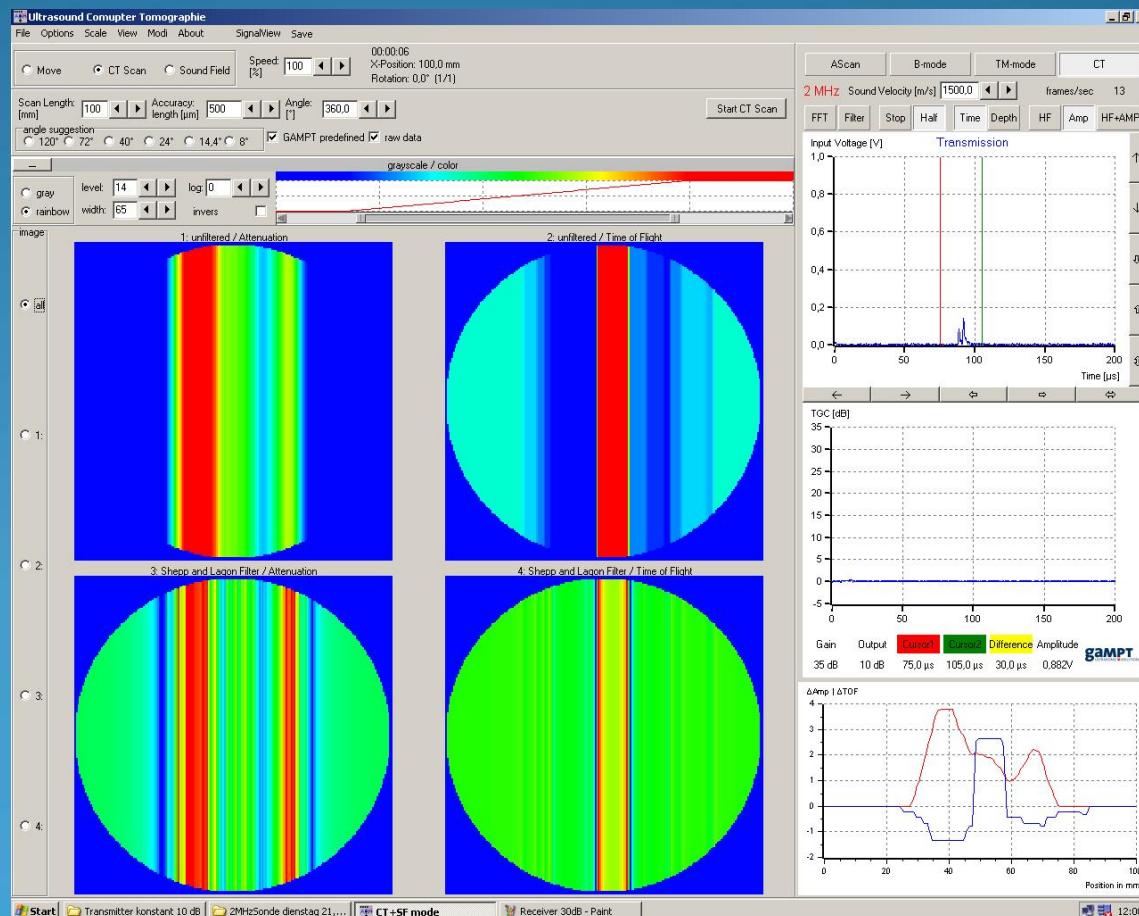
Beste Receiver
Einstellung



Auswertung

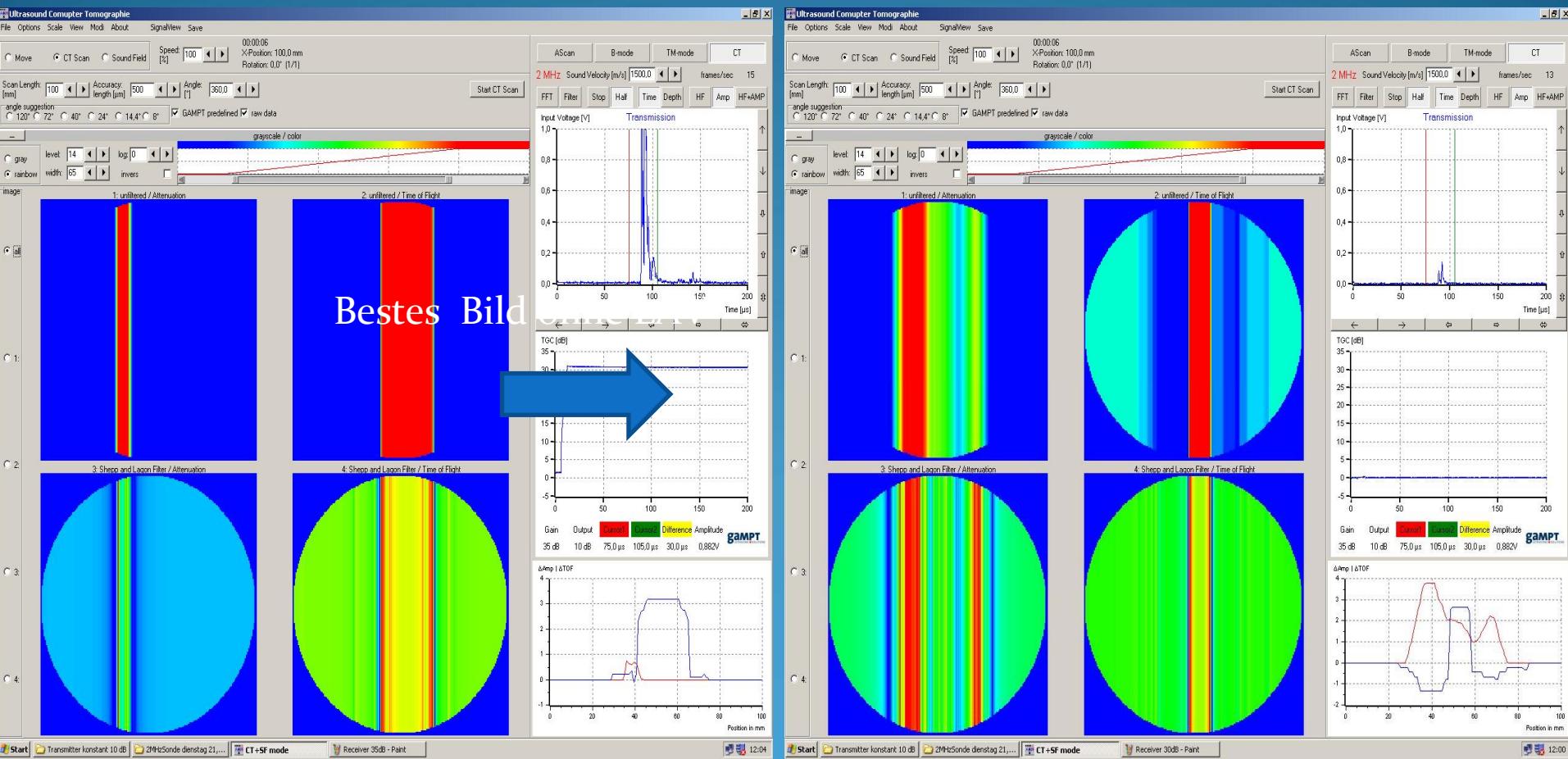
- b) Transmitter konstant auf 10 dB
Receiver variieren 0-35 dB

Beste Transmitter
Einstellung



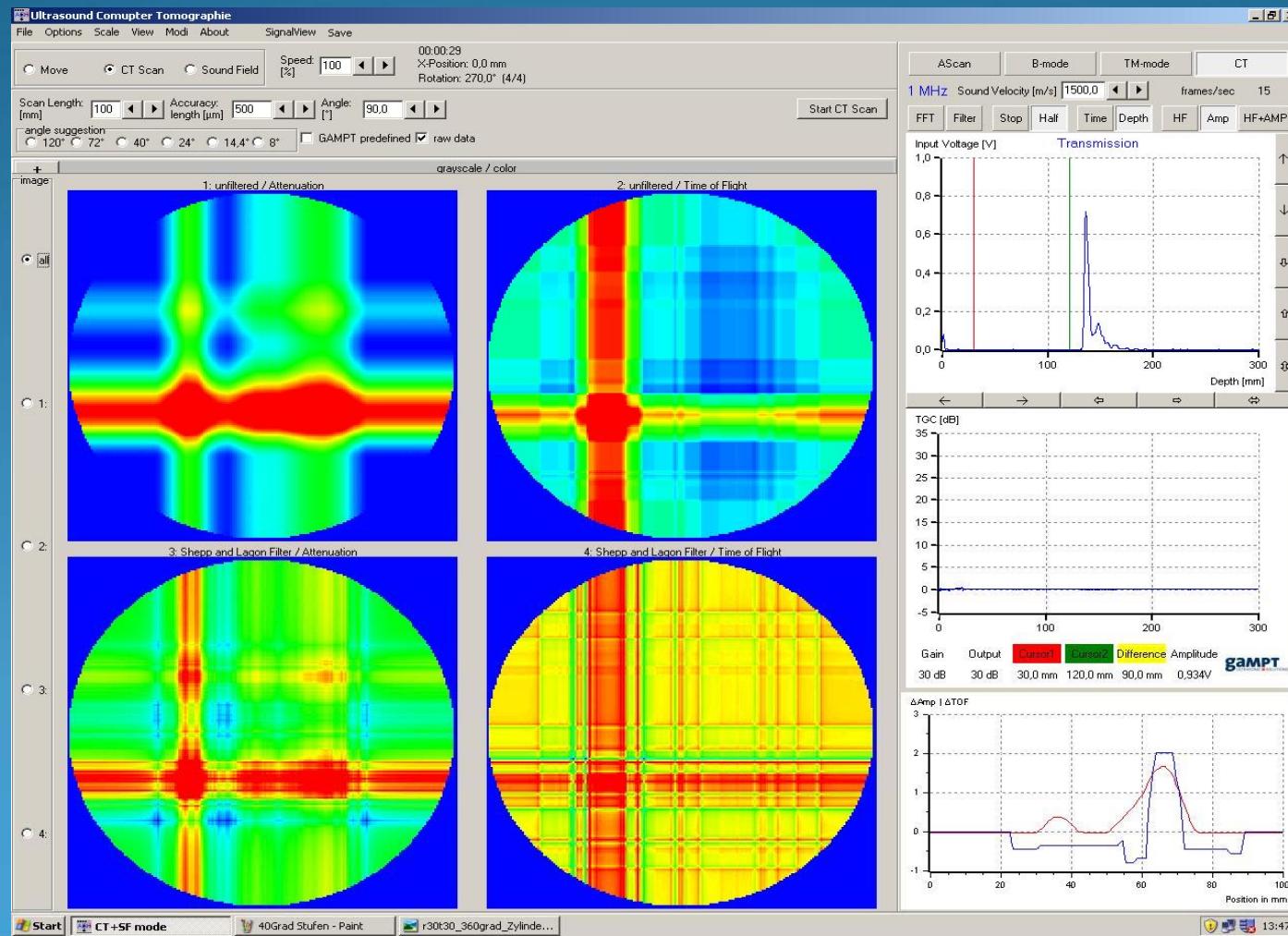
Auswertung

c) Variation der LAV



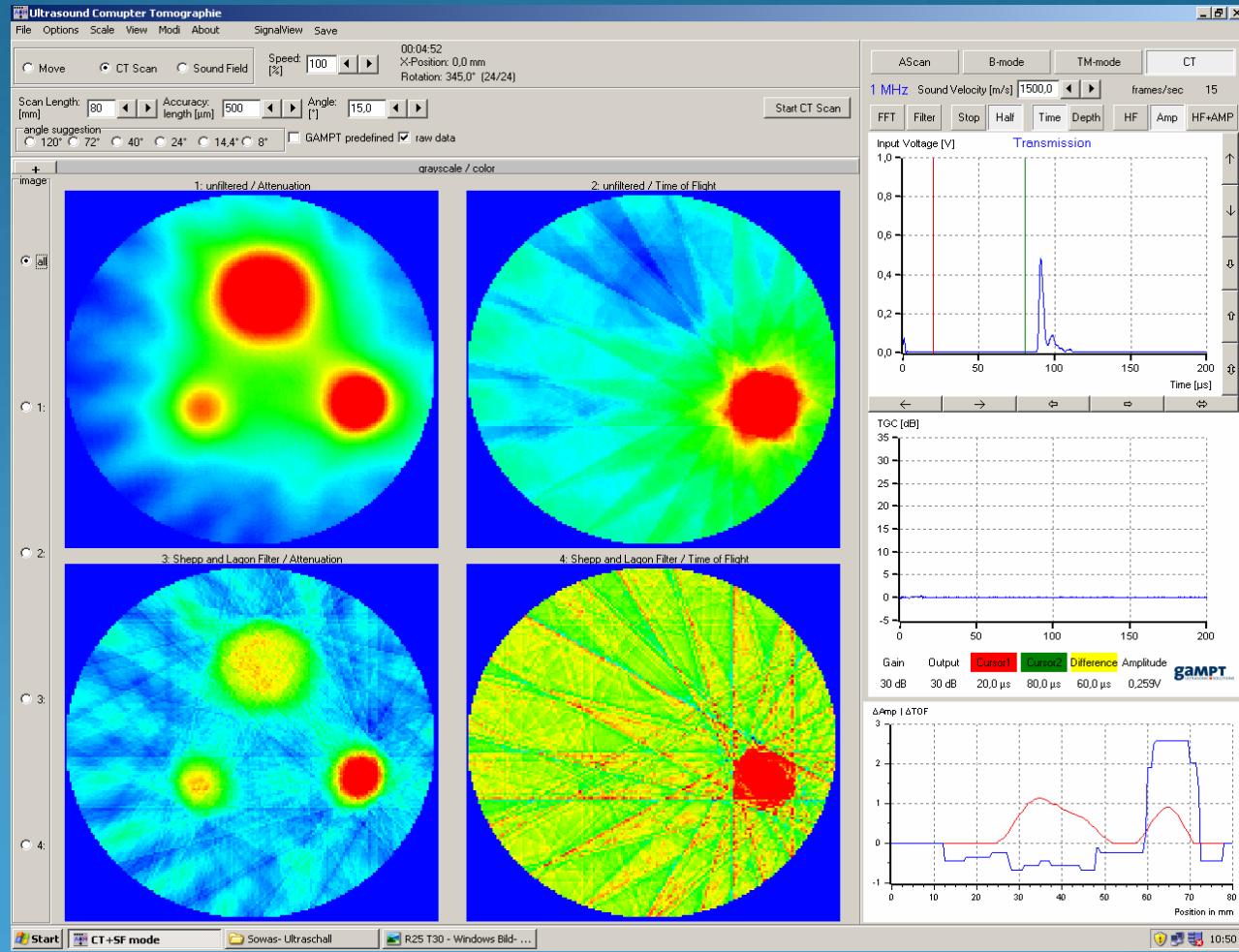
Variation der Drehwinkel

a) Bei der 1MHz- Sonde: $1^\circ, 10^\circ, 12,5^\circ, 15^\circ, 17,5^\circ, 20^\circ, 40^\circ, 90^\circ$



Auswertung

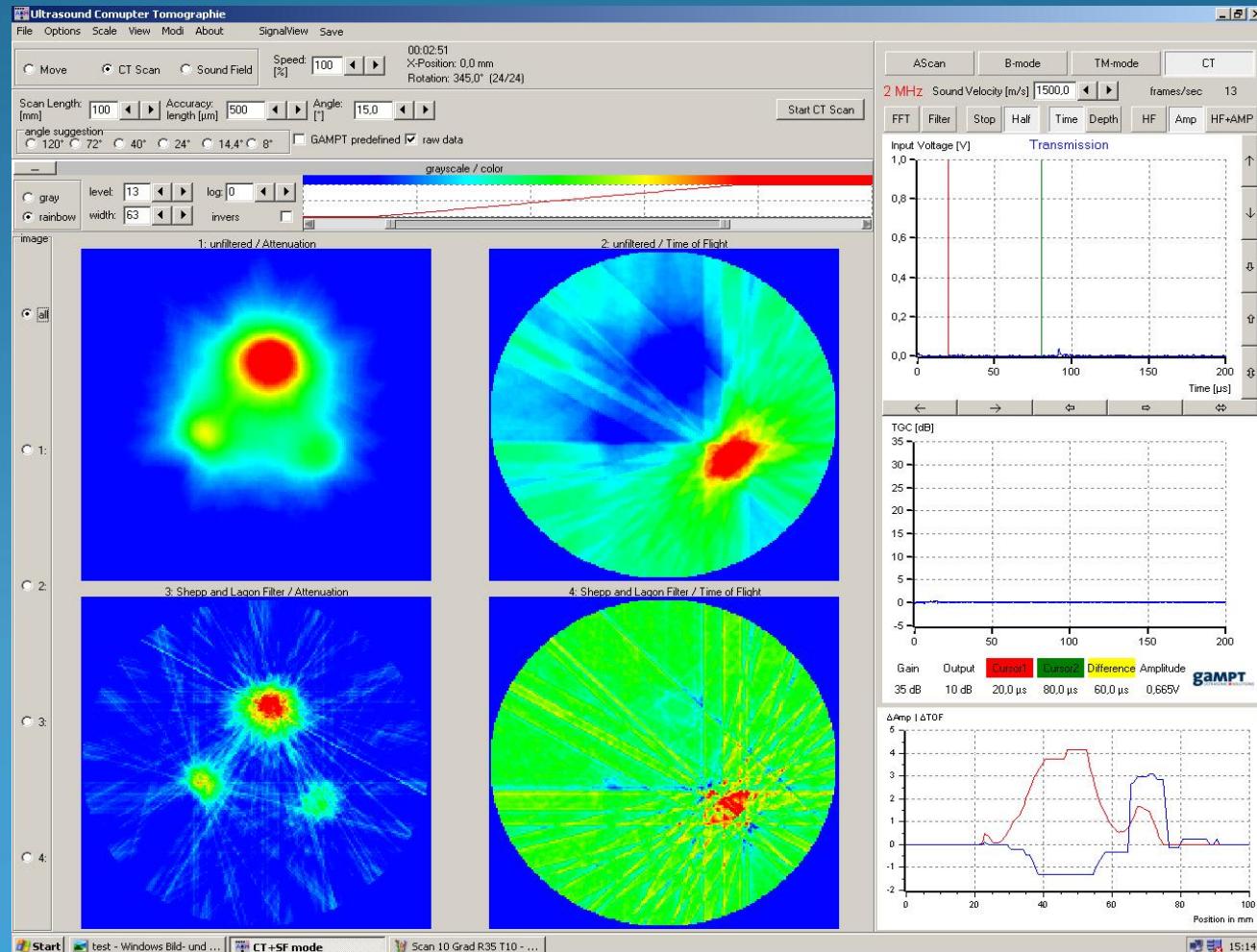
Beste Winkel
Einstellung



Auswertung

b) Bei der 2MHz- Sonde:

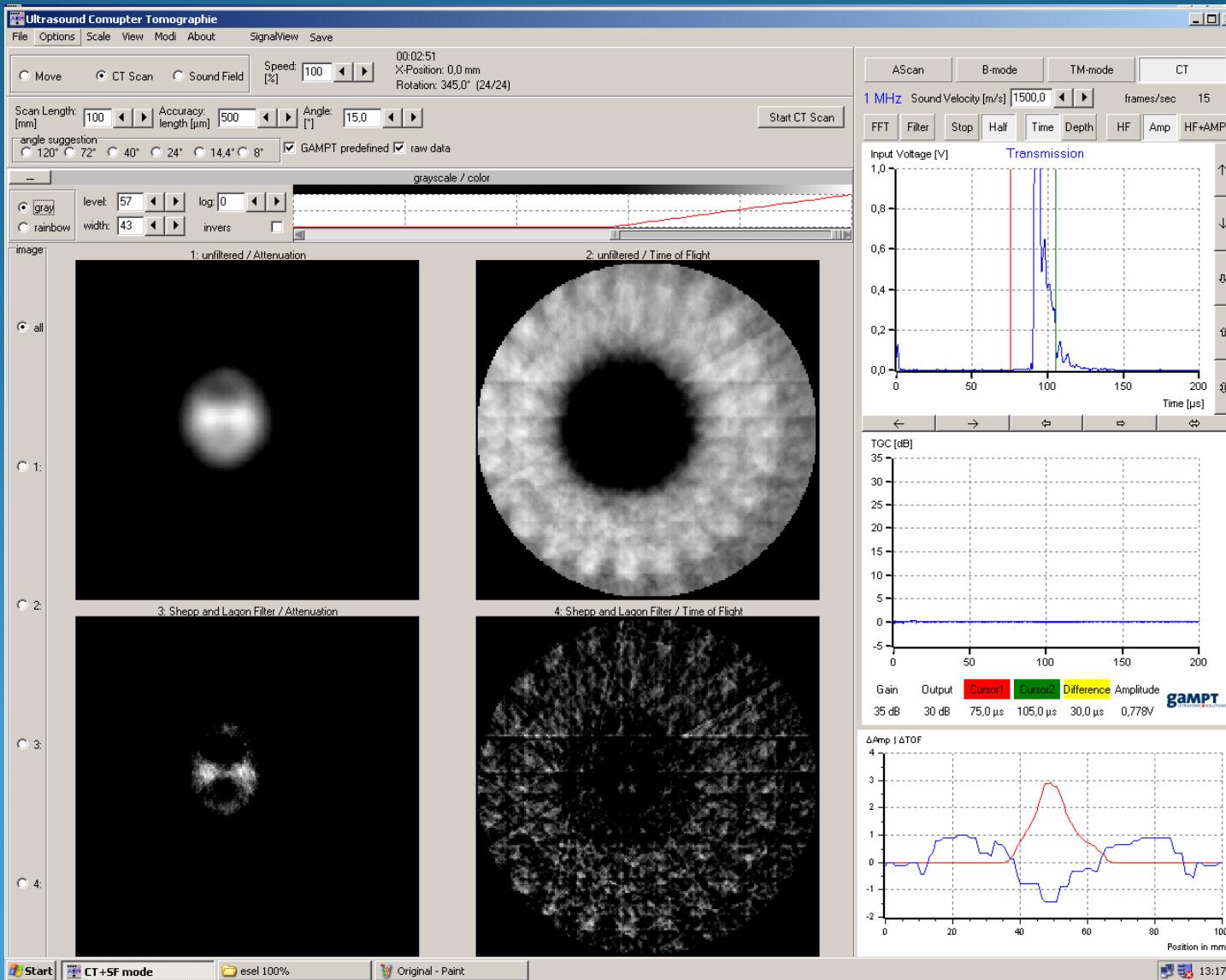
Beste Winkel
Einstellung



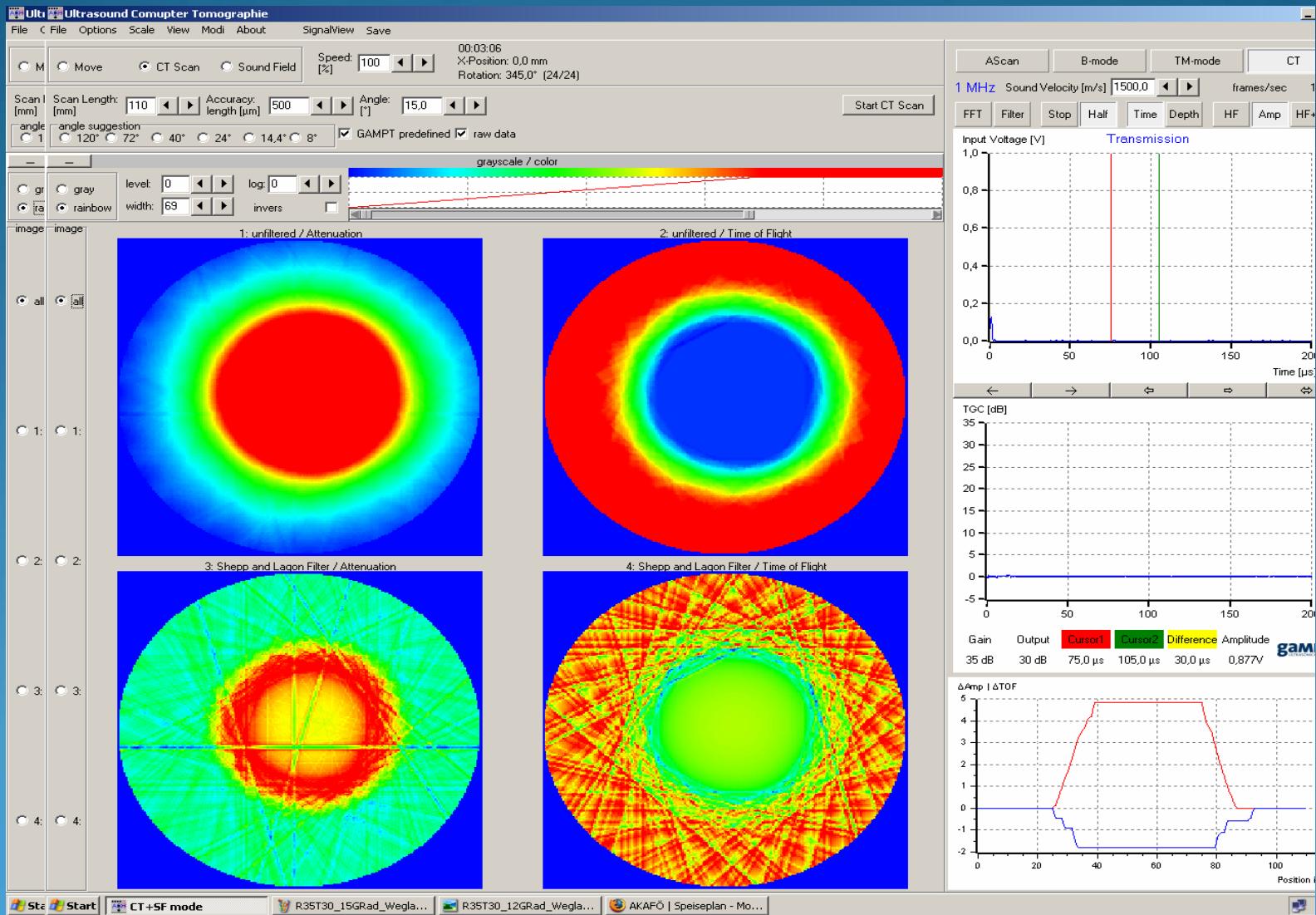
Versuche an ausgewählten Objekten



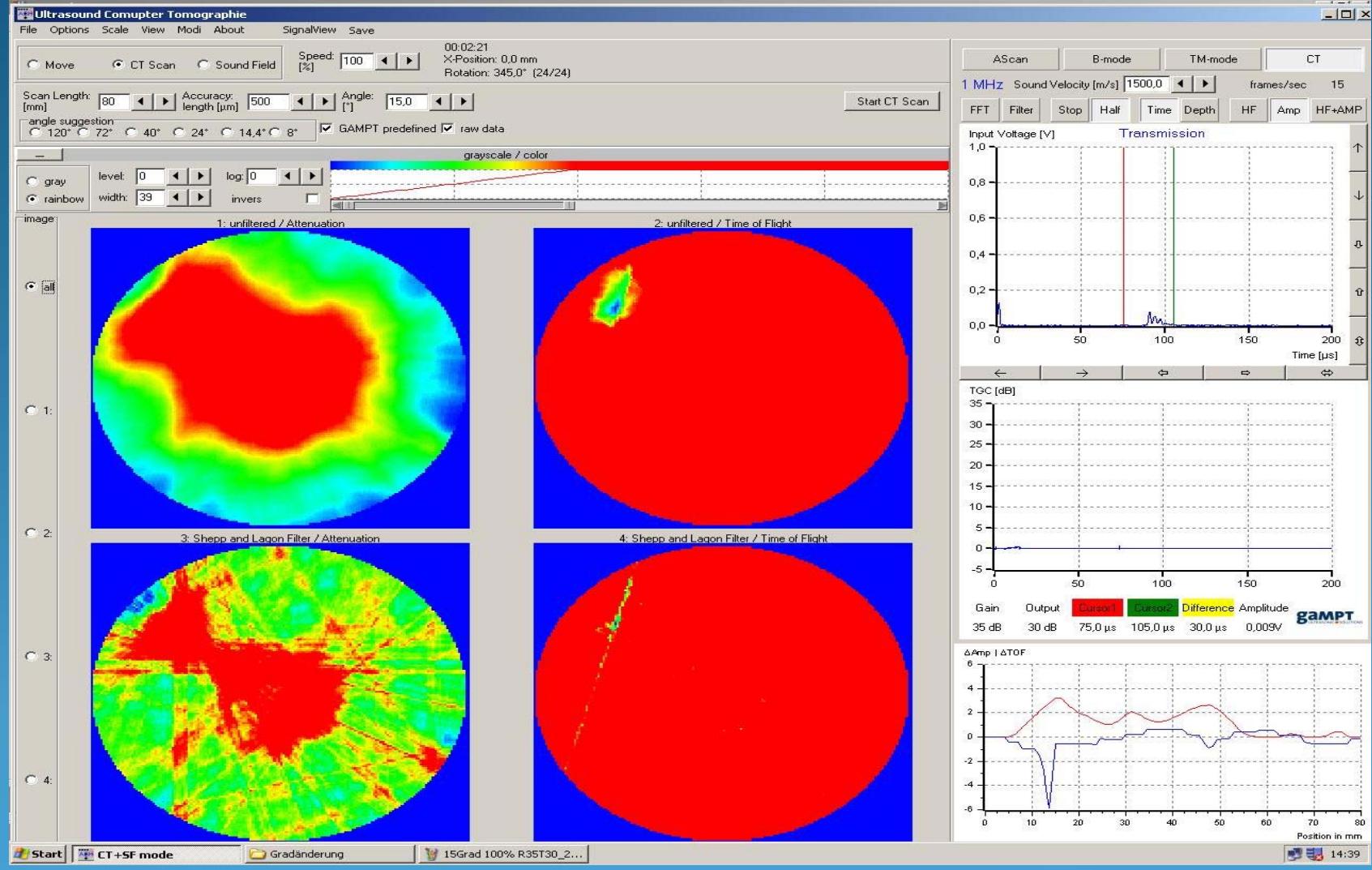
1. Objekt



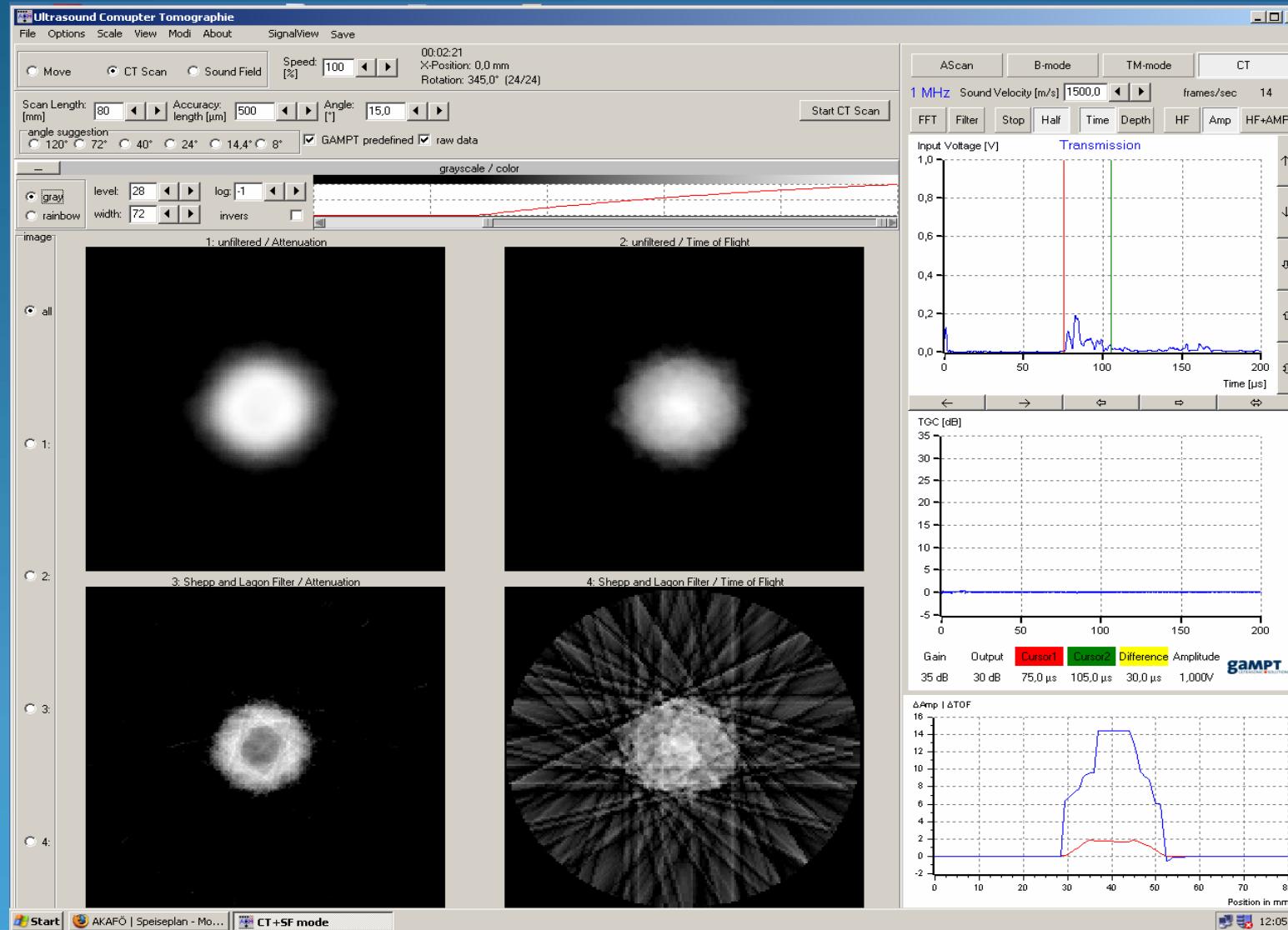
2. Objekt



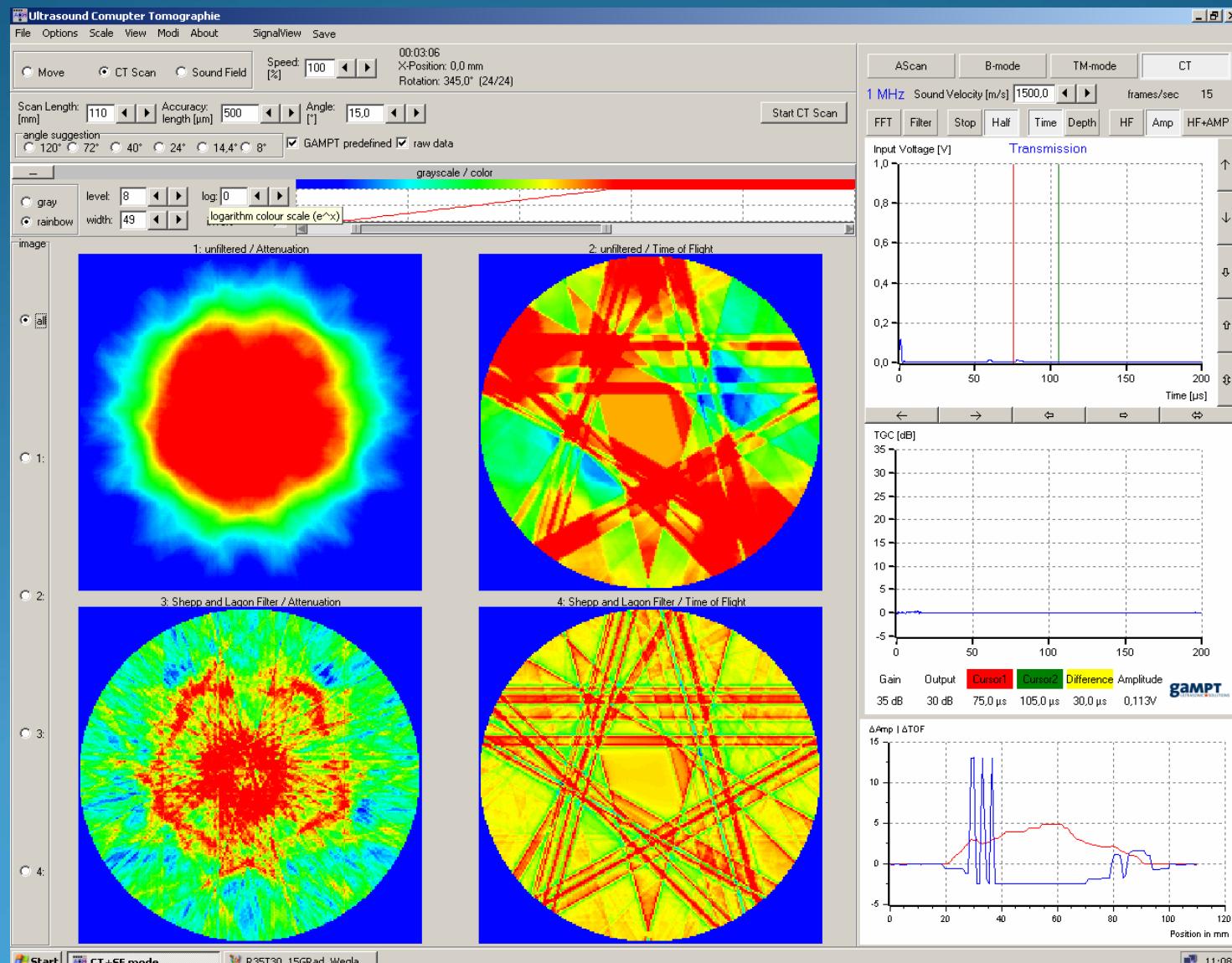
3. Objekt



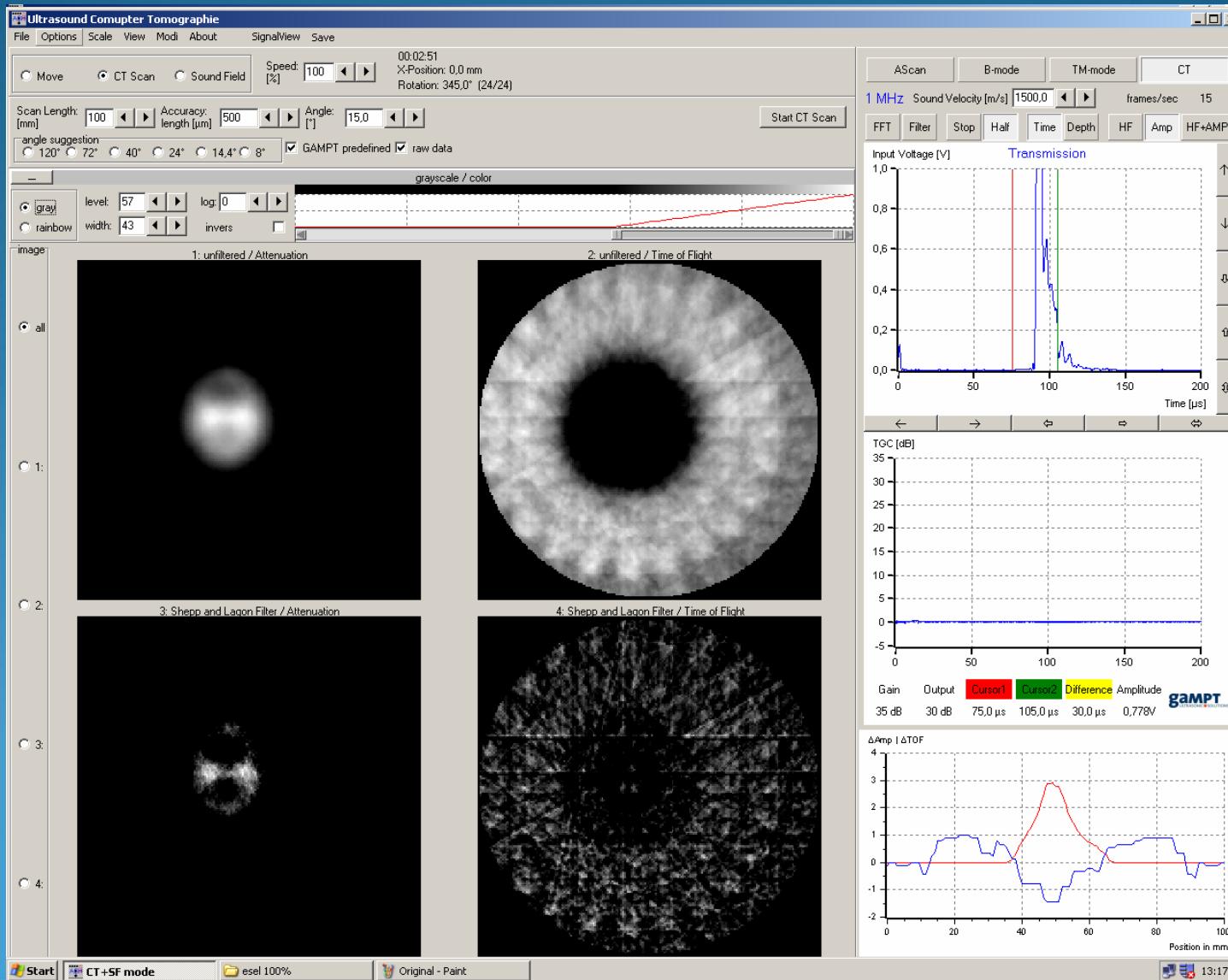
4. Objekt



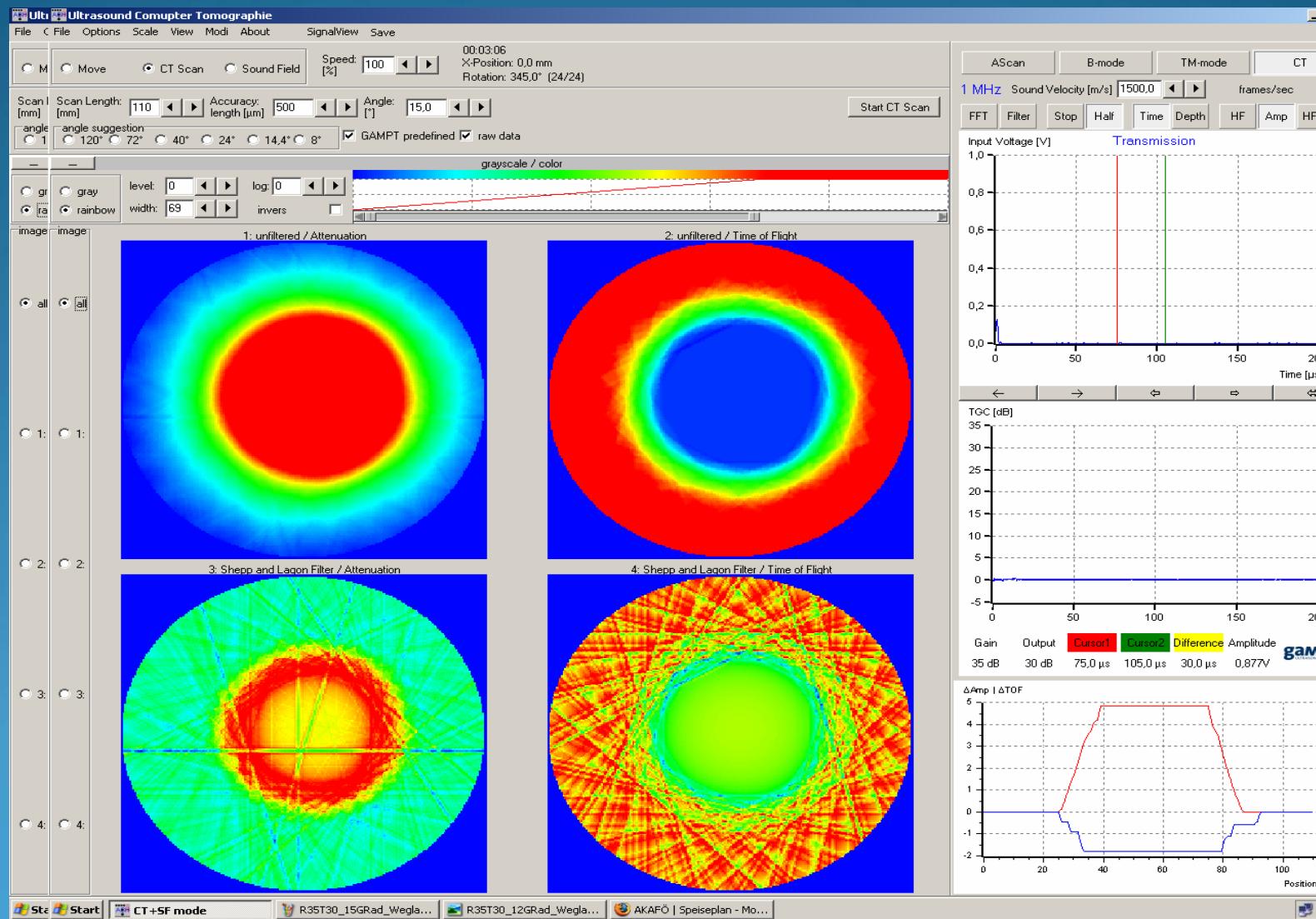
5. Objekt



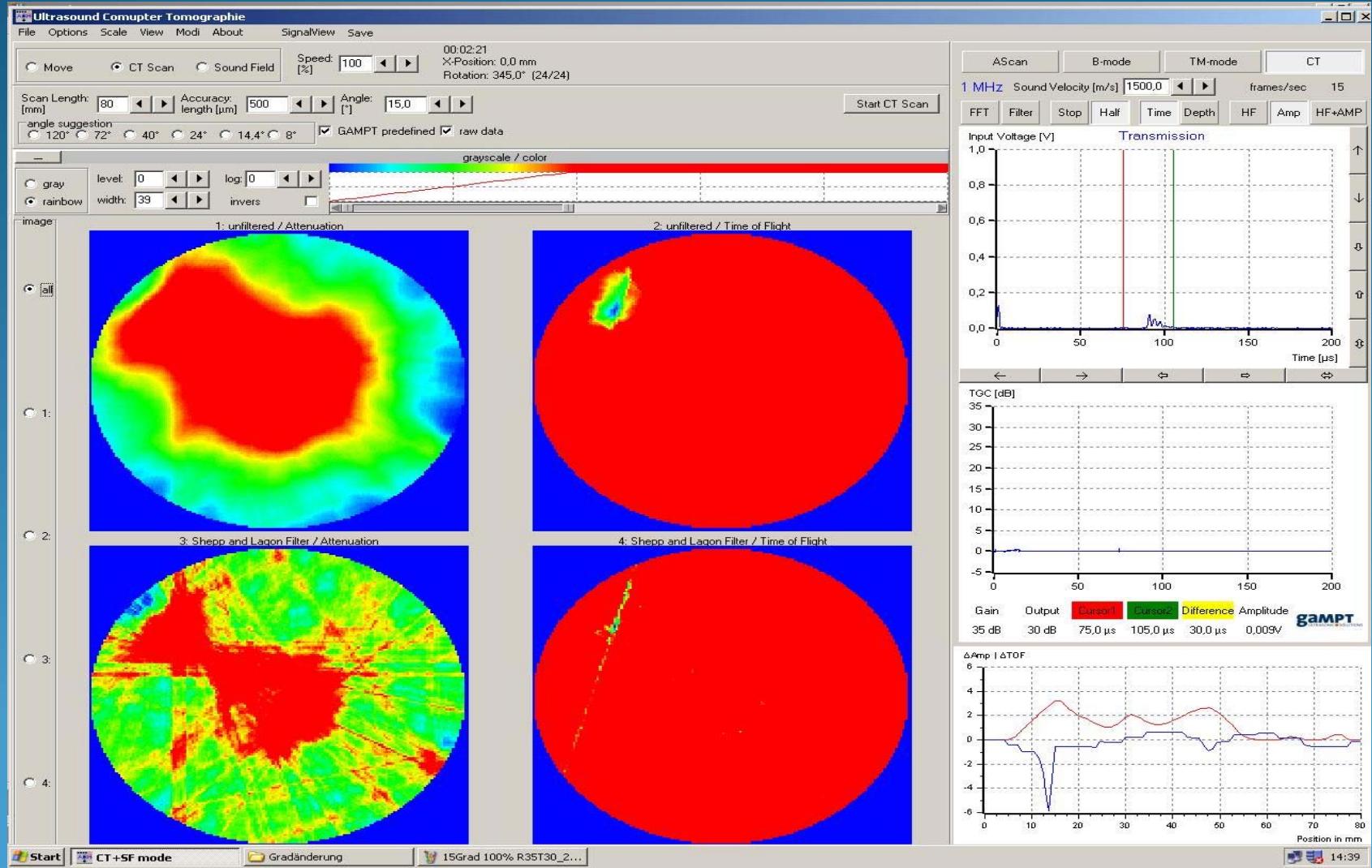
1. Objekt → Der Esel



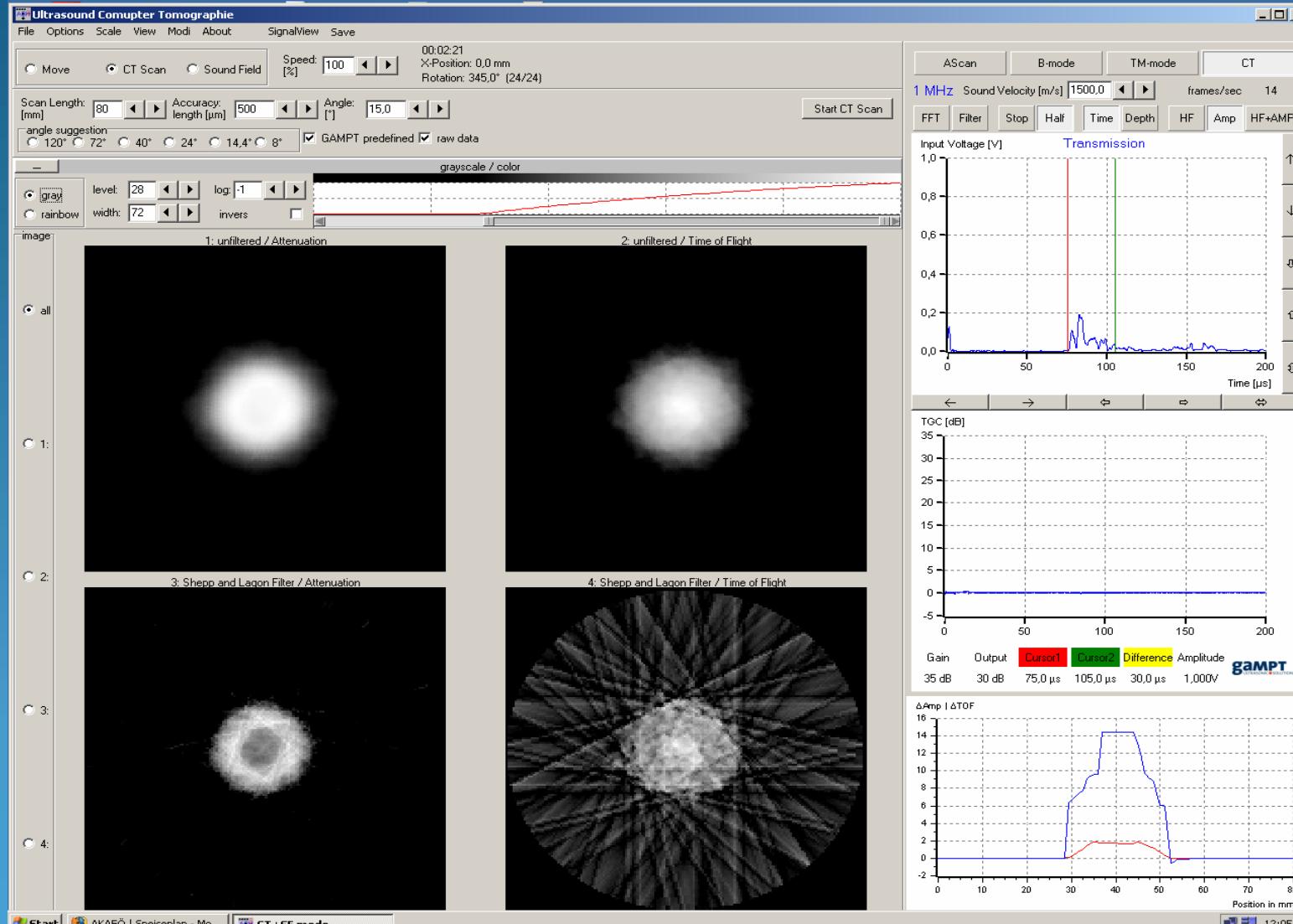
2. Objekt → Schaumstoffball



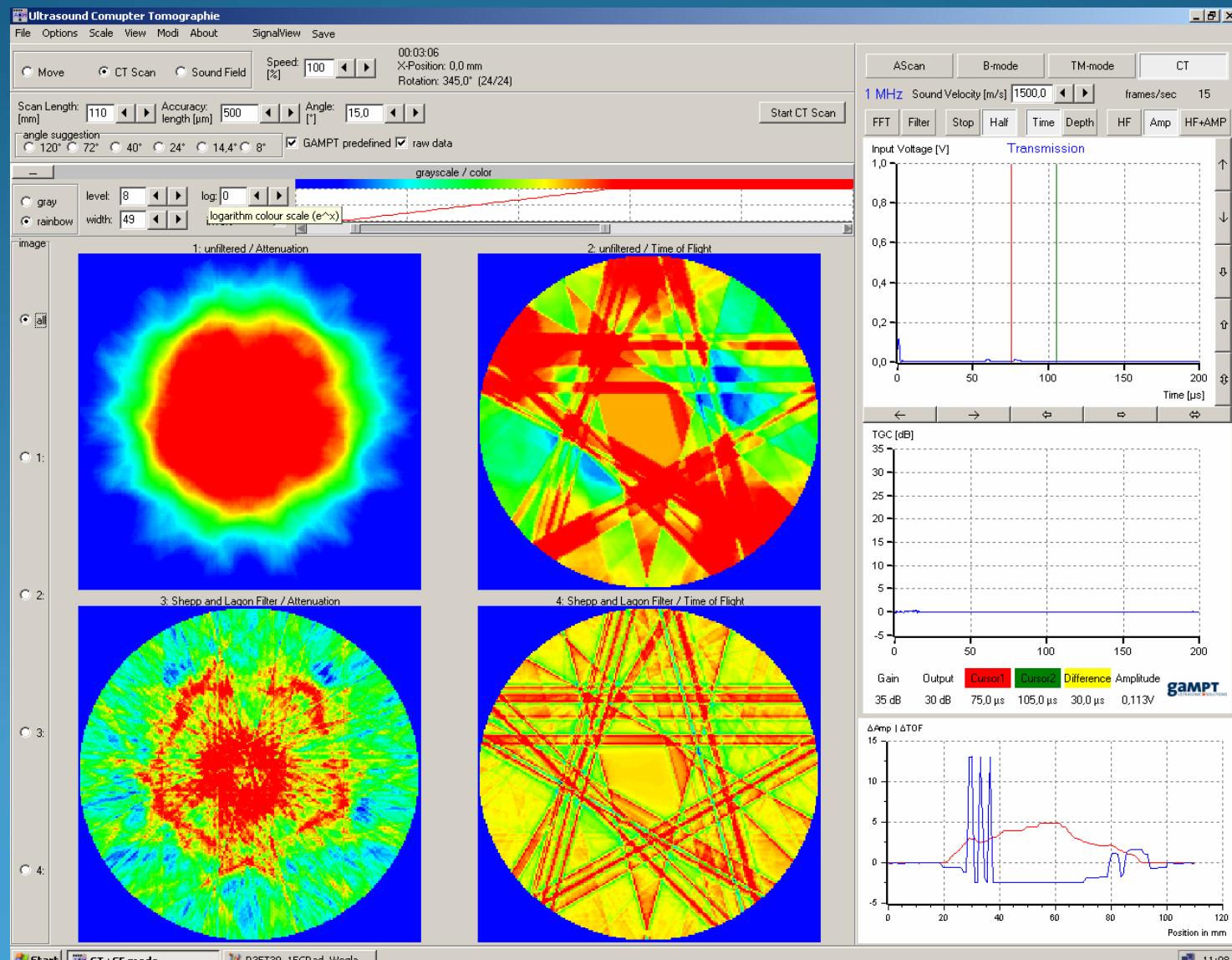
3. Objekt → Die Schildkröte



4. Objekt → Die Kristallkugel



5. Objekt → Der Stern



Verbesserungen am Aufbau

- Wasserbecken im Gestell befestigen
- wackeliges Gestell
- Sonden verstellbar
- Objektstangen kürzen
- Bedienungsanleitung

Ausblick für neue Projekte

3D Scan: Datenexport + Programmierung zur Entwicklung
eines 3D Scans

Ausblick für Schülerprojekte

Grundlegende Idee:

- Grundverständnis von Wellen vermitteln
- Wie arbeitet man mit Ultraschall?
- Erkennen der Struktur von Gegenständen

Ausblick für Schülerprojekte

Aufbau:

- Powerpoint Präsentation
 ➡ Grundlagen + Einführung in Software
- selbstständige Versuche: „wo ist was drin?“ (wo ist der Tumor?)
- „kreative Phase“ (freie Versuche)
- Abschlussrunde (Plakate/ Besprechung/...)